

Home BGE BASE Endlager Standort Suche ? Startseite 2019 Tunnel CH Wettbewerb BBZ 2. Pharma Business Center Holzbau Schweiz A Tiny Mobile House
Solar on Fuel Stations Deutschlandhaus Engineers Home Florens-Resort Kontakt Afrika Hilfe Bauland Wilen + Freienbach Bauland Wollerau
SMR Small Modular Reactor Aktuell Ausführungsplanung Chalets Anfahrt
Endlager-Fähige Geologie ww Manifest Fachkonferenz-Teilgebiete Endlager von Ing. Goebel Kurz-Beschreibung DBHD Endlager ww Freisetzungen 10-4 in EndLSiAnfV ? Stand AG Korrekturen
Endlager-Behälter Castor Peer Review BGE Zwischenbericht BGE Tec Bauart 1. Teilgebiet-Endlager DE 2. Teilgebiet-Endlager DE 3. Teilgebiet-Endlager DE
4. Teilgebiet-Endlager DE 5. Teilgebiet-Endlager DE 6. Teilgebiet-Endlager DE

Manifest zur Fachkonferenz Teilgebiete Endlager



Hallo BASE - liebe Fachkonferenz-Teilgebiete-Endlager-Teilnehmer,

hier schrieb Ing. Goebel folgenden offenen Brief :

Für Samstag 17.10 ab 08:00 hab ich eine Video-Konferenz bei **MS Teams**
angemeldet : <https://teams.microsoft.com/join/w5nbg6tqae>

oder war es : <https://teams.microsoft.com/join/23gvhslegqoa?>

Das BASE hat den Original-Link als Einladung erhalten - Klick jemand darauf ?

Link nutzen, Namen angeben, Email-Adresse angeben - Teilnehmen klicken

Dann kann ich Sie über die Email-Adresse zur Videokonferenz einladen ...

Für Samstag 17.10 ab 08.00 hab ich Termin in **Google meets** gemacht

Den Link habe ich auch zum BASE gesandt - Vielleicht wollt Ihr das ?

<https://meet.google.com/igu-iggr-aup> - Link führt zur VideoKonferenz

Die googler können jetzt schon an diesen Ort - Konferenz-Beginn 17.01

Für Samstag 17.10 ab 08:15 hab ich Termin auch in Zoom gemacht ?

Da habe nur eine Lizenz für 10 Personen - das kann nichts werden ...

Das BASE kann die Konferenzen als Teilnehmer annehmen -

muss es aber nicht, und wird es auch nicht - Oder ?

Mein Netzwerk hier ist quasi durch 2 Fenster auf Kippe !

Ein schönes Vodafone WLAN - aber eben auch klapperig.

Die Gratis Version von MS Teams hat keinen Kalender ! Versendet aber gute Einladungen.

Der Kalender im IONOS Webmailer kennt keine Samstage ! darin hab ich 23.000 Email-Adressen !

Aber im Google Kalender habe ich alle drei Termine drin ! ? - Google ist doch immer nützlich.

Alle 3 Video Konferenzen heissen " >>> Fachkonferenz Teilgebiete Endlager "

BASE wird über YouTube anfangen und morgens Zugänge bekanntmachen.

Endlager arbeitet redundant - wir lassen die Konferenz auf 3 Kanälen

möglichst identisch verlaufen !? YouTube-Stream vom BASE und zwei

Videokonferenzen mit Eigenschaften hosten die Konferenz redundant.

MS Team bietet die Möglichkeit Dokumente zu zeigen und gleich mit

dem gefundenen Team weiterzumachen. - Neuer Moderator dann.

Viele Büro-Menschen werden das kennen. Könnte gut werden ... !

Was google meet kann habe ich noch nie ausprobiert. Zoom habe

nur mal im Fernsehen gesehen. - Ich bin Wissenschaftler ... und

betreibe schon ein Medien-Imperium - Hoffen wir das BESTE ...

Auf gehts, pack mers, Los jetzt, Bau auf Bau auf, Wat mut dat mut.

Ing. Goebel / 14.10.2020



New

warm

too old concept
Stahlwerk > Ofen

OLD

Cold

ZWL / BGZ

Mitgestalter*innen gesucht – Beteiligung ...



You Tube Channel des BASE abonnieren - damit man am 17.10 alles findet.

Schon mal Zoom installieren - Webcam und Stativ prüfen - Is Corona Zeit.

Auch schon mal Mirosoft Teams (ist gratis) downloaden und installieren ...

Wie diskutiert man gerecht ? Bei der stark heterogenen Interessenlage ?

Da kommt es sehr auf die Moderation an. Zebralog hat es geleistet, dass alle Interessen-Gruppen argumentieren durften. Internet kann fair sein !

Man kann es auch unter Bäumen diskutieren, oder in Parlamenten, oder

bei You Tube sehen und hören - Video-Konferenz mit 600 Teilnehmern ...

Email schreiben und schon könnt Ihr Fragen stellen und 30 sec. reden ...

Frau Janzen vom BASE hat die Konferenz wieder ein wenig geöffnet ... ?

Auf der Fachkonferenz geht es immer um : SICHERHEIT

- die sinnlosen BGE Teilgebiete und die Tiefe der Endlagerung
- es geht um die Freisetzung-Erlaubnisse 10-4 - NEIN > BMU

- es geht um Geologien und mögliche Endlager-Bauweisen

wer das nicht zusammen erörtert, will gar kein Endlager
es geht um uns, unsere Nachbarn und nukleare Sicherheit
thematische Ein-Engung bedeutet unzulässige Zensur ...!

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel / Dipl.-Ing. / Endlager-Fachplaner





**CASTORALARM: VON SELLAFIELD NACH
BIBLIS AB NOVEMBER**

auch für sicheres Endlager

...Solange ihr in Kauf nehmt, dass die sogenannten
Zwischenlager über ihre Betriebsgenehmigungen
hinaus laufen werden

Castoren ins DBHD is OK

SOLANGE WERDEN WIR UNS WEHREN!

www.ing-goebel.de



Studt-Kanitz Plakat Arbeitsleistung ist [...]
JPG-Datei [175.5 KB]

Alle bisher genannten BGE Teilgebiets-Geologien liegen VIEL ZU HOCH für Endlager !

Am **28. September** 2020 veröffentlichte die BGE mbH mit 2 Jahren Verspätung die Ergebnisse ? der Endlager-Standort-Suche in Form von geologischen Karten.
<https://www.bge.de/de/endlagersuche/zwischenbericht-teilgebiete/> (Link)

Teilnahme- und Bedienungs-Anleitung für Bürger in den betroffenen Teilgebieten

Damit der Atommüll unter die Erde kommt.



Initiator war die Kommission-Endlager - tagte im Bundestag - Beschluss Stand AG mit Standort-Suche kam vom Umwelt-Ausschuss - wurde ratifiziert vom Parlament Die BGE soll es leisten - die Initiatoren sitzen im BASE und im Umwelt-Ausschuss.

Manifest zu den Fachkonferenzen-Teilgebiete Endlager Geologie

Alle bisher genannten BGE Teilgebiets-Geologien liegen VIEL ZU HOCH für Endlager !

Die BGE hat vor 2 Jahren ! Geologien nur bis 1.500 Meter Tiefe bei den Landesgeologen angefordert. - FALSCH - Es gibt gar keine Tiefen-Begrenzung im Stand AG ! - Das Standort-Auswahl Gesetz DE schreibt vor, den "bestmöglichen" Standort zu finden, wobei bestmöglich im Sinne der Endlager-Sicherheit bedeutet. - Dann fallen Festgestein, Tonstein, und die Diapiere (Salzstöcke) in dieser Reihenfolge raus, und übrig bleibt der Standort.

- die BGE Karten betrachten aber nur bis zu einer Teufe von - 1.500 Metern, - so hoch wird Endlager technisch gesehen NIEMALS SICHER sein (weil nass und nicht gas-dicht) Gold können Menschen aus -4.000 m holen, aber Endlager nur bis -1.500 m Bollingerfehr ?

Installieren Sie "PhotoshopElements", egal aus welchem Jahr. Damit können Sie Städte und Gebiete über PrintScreen zu Ihren Bildern machen. Damit können Sie jede Seite aus einem BGE .pdf zu einem Bild machen. In dem Gebiet das für Sie von Interesse ist können Sie Fakten notieren, Kommentare schreiben, Entscheidungen verkünden. Sie müssen auf die Pixel-Ebene - das lernen Sie in einem Wochenende - Ran Jetzt. Fragen Sie die BGE mit Ihren Bildern kompetent an. Geben Informationen an die Mitglieder Ihrer Gruppe. Erteilen Sie einen Nach-Prüf-Auftrag an einen Geologen. PhotoshopElements kostet zwischen 40 und 90 EUR und kann online gekauft werden. Ich empfehle Ihnen z. B. <https://vollversion-kaufen.de/adobe-photoshop-elements-2020-71.html>

- die BGE Karten betrachten aber nur bis zu einer Teufe von - 1.500 Metern, - so hoch wird Endlager technisch gesehen NIEMALS SICHER sein (weil nass und nicht gas-dicht) Gold können Menschen aus -4.000 m holen - aber Endlager nur bis -1.500 m Herr LUX ?

- Das Deutsche HLW Endlager kommt am Ende des Tages in die **Tiefsalz-SCHICHT** bei Glasin in M-V - und eben nicht in Ton, Salzstock oder Festgestein bei Ihnen. Schicht-Mächtigkeit 1.600 Meter ! und Sediment Überdeckung ca. 1.800 Meter ! Es gab nämlich schon eine fast 10 Jährige Standort-Suche im Teil-Gebiet Zechstein - Durchgeführt von Ing. Goebel, der auch lange vor Ort war, der Kontakt mit den geologischen Ämtern und Bohrkern-Lagern hatte, und es gesehen hat.

- weil die BGE Karten "parzellen-genau" sein sollen, könnte sich der Wert Ihres Grundstücks temporär verändern !!! Entweder Ihr Flurstück ist raus - oder es ist noch drin - für Endlager ist das technisch gesehen aber von sehr untergeordneter Bedeutung. Der Wert von "grossflächigen Ackerflächen rund um Glasin" kann allerdings sehr steigen !

- Die DBE GmbH / BGE mbH ist seit 42 Jahren in Sachen HLW Endlager erfolglos. Sie brauchen sich also nicht wirklich zu fürchten. Die klappern immer viel rum, haben aber **keinen Plan** für Endlager. - Sie persönlich sind dann alle längst tot.

- Aber die DBHD Planung von Ing. Goebel hat einen Standort, - und eine Methode. Wir können heute am Tag mit Probebohrungen beginnen, weil die Orte dafür ja bereits definiert sind. Für DBHD Endlager gibt es bereits eine zeitliche Planung. Dauert aber auch 64 Jahre - wird linear, klein und fein hintereinander gebaut.

Es wird 1+3 offizielle Termine für Bürger-Beteiligung ? geben. Aber wenn Sie glauben, dass Sie als Bürger in irgendeiner Form beteiligt werden, dann glauben Sie auch, dass

"Zitronen-Falter" Zitronen falten. - Endlager ist eine jahrzehnte-alte wissenschaftlich-technische Diskussion, - in der ~~nur Politik~~ gar nichts zu suchen hat. Wenn Sie nicht seit mindestens 10 Jahren bereits dabei sind, wird man über das was Sie sagen nur lächeln.

Einen grossen Teil der relevanten Geologie-Daten werden Bürger nicht einsehen können, weil die unter Urheberrechts-Schutz stehen - nur das 5 Köpfige NBG-Geologen-Gremium ? wird diese Geologie-Daten einsehen können ! - Aber als Bürger können sie immerhin noch **Verständnis-Fragen bei den Fachkonferenzen-Teilgebiete stellen**, weil sehr viele Fachleute anwesend sein werden ?? Auch in den Pausen, und nach den Fachkonferenzen sind viele Branchenfachleute da - Sie müssen nur Fragen, dann erhalten Sie auch Antworten. Die Endlager-Suche ist gesetzlich verpflichtet jede Frage jedem immer zu beantworten. Richten Sie Ihre Fragen auch schriftlich an denjenigen der etwas gesagt hatte. In der Endlager-Suche gibt es immer Videoaufzeichnung, in Entscheidungs-Gremien gibt es Wort-Protokolle - Sie können das alles ganz ganz genau nachlesen, sehen und hören.

Ein sachliches, technisch, wissenschaftliches Verstehen des komplexen Bauwerks ist für die Akzeptanz von allergrösster Bedeutung ! Es geht nur mit den Anliegern. Gegen die Anlieger wird man "niemals etwas durchsetzen" können. DBHD bezahlt dafür, dass sich die Anlieger in der Erwachsenen-Fortbildung ausbilden lassen, und zum Teil sogar die IHK Prüfung als Endlager-Fachleute erwerben. Die DBHD Bauzeit liegt bei mindestens 64 Jahren ! Und es wird in jedem dieser Jahre immer ein Rest-Risiko gegeben sein auf das man sich, und Andere, vorbereiten kann und muss. DBHD bringt einen 6,4 Mrd. EUR Invest nach M-V, und zahlt **10 Mrd. EUR direkte, redliche, radiale Kompensationen** !!!

Der jugendliche Geschäftsführer der BGE, Herr Kanitz, hat sich auf Gorleben festgelegt. Zumindest war das während seiner Teilnahme in der Kommission Endlager Bundestag so.

Und Sie wissen ja bereits auch schon, dass Endlager NICHT bei Ihnen gebaut werden soll.

Hören Sie dazu ein Interview vom BASE König der es wohl sagen, aber nicht planen konnte <https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/int/202008/10/atommuell-endlager-strahlenschutz-wolfram-koenig.html>

Und Ing. Goebel sagt : "HLW Endlager ist nur in der Steinsalz-SCHICHT bei Glasin SICHER".

17 und 18 Oktober 2020 - Auftakt-Video-Veranstaltung 2 x 8 h

Da können Sie mit 30 Leuten erscheinen und übernehmen. Die Fachkonferenz Teilgebiete organisiert sich laut Gesetz selbst - Ratsversammlung der Bürger !

Da stehen Sie dann da, mit den geologischen Karten der BGE in der Hand.

Das BASE bucht nur die Räume und die Veranstaltungs-Technik und die erfahrene IKU Beteiligungs-Gestalter GmbH macht auch nur eine Moderation.

3 Fachkonferenzen-Teilgebiete mit Endlager-Geologie :

4 bis 7 Februar 2021 - Inhaltliche Erörterung Teilgebiete in Kassel (Kongress Palais)

15 bis 18 April 2021 - Inhaltliche Erörterung Endlager Teilgebiete im TG Darmstadt

10 bis 13 Juni 2021 - Inhaltliche Erörterung - Abschluss Verant. in Berlin

am 13 Juni 2021 ist die Teilgebiets-Konferenz dann VORBEI und Geschichte.

Das waren dann wie im Stand-AG gefordert : "6 Monate Bürger-Beteiligung".

Die Teilgebiets-Konferenz wird wie ein Schnellzug an Ihnen vorbei-rasen ...

Das sind die 3 "Fachkonferenzen-Teilgebiete", die die BASE Planung vorsieht.

Da können die Leute aus M-V ja schön weeeit anreisen - kaum jemand kommt !?

Es gibt eine Live-Internet Übertragung, mit Live-Fragen über MS Teams. - Viele werden nicht vor Ort sein weil das Risiko einer Corona-Infektion zu hoch sein wird. Vor Ort wird die **IKU Dialog-Gestalter-Gesellschaft** diese Diskussion moderieren.

Das "Verfahren" wurde in der Schweiz konzipiert. Es geht darum, dass Endlager wie auf Gleisen jahrelang auf Sie zufährt - und Sie keine Chance mehr haben, gegen die 2.500 bezahlten Leute anzureden, die Ihnen Endlager in Ihrer Region rein-planen ! (Allerdings ist dieses Verfahren in der Schweiz in einer schrägen 99 Meter Bröckel-Ton Schicht gescheitert - Seitdem erpresst uns die Schweiz damit den Rhein zu vergiften) Die Teilgebiets-Konferenzen in der Schweiz waren eine Goliath gegen David Farce !

Das ist eine " **Ermüdungs-Taktik** ", für die jetzt schon mehrere Tausend Leute in den staatlichen Gruppen BMU, BASE, BGE, EWN, GRS, NBG, BGR, BAM etc. bezahlt werden.

Holen Sie sich lieber die Geologie-Daten, die für die Ausweisung Ihres Teilgebietes entscheidend waren ! - Alle guten Geologen sind längst bei den staatlichen Firmen. Weil das Verfahren lange dauert, lohnt es sich Geologie-Studenten zu bezahlen. Die haben ja Zugang zu Fachwissen. - In Finnland hat man ALLE Geologen des Landes von Seiten Posiva Oy bezahlt, und in den Prozess mit Verträgen eingebunden. Da gab es niemand mehr, der noch eine Stellungnahme hätte schreiben können ! Nur eine Geologie kann Endlager - auf diesem Feld wird Endlager entschieden. Holen Sie sich die BGE Daten ! Rufen Sie bei der BGE an und verlangen Sie eine Delegation. - Da waren über 70 Geologen an der Karten-Erstellung beteiligt ? und der Kanitz sagt das Geologen-Teams in die Teilgebiete entsandt werden können - Rufen Sie bei der BGE an ! - Verlangen Sie die Zusendung von Geologie-Daten und einen Delegations-Besuch in Ihrem Teilgebiet. Für diese 6 Monate wird die BGE eine sehr teure Teilgebiete Geo-Hotline betreiben.

Sie bekommen es mit Menschen zu tun, die einer jahrzehntelangen "Wagenburg-Mentalität" erlegen sind, - und die noch nie selbst ein sicheres Endlager planen konnten, und "eine diffuse IDEOLOGIE" verteidigen, die IMMER in ein : un-tiefes und deshalb nasses,

nicht gas-dicht verschliessbares Endlager-Bergwerk mit horizontalen Strecken mündet. Und mit einem Prof. Vorschlag für übertiefe Bohrloch-Lagerung ist die BGE Tec kürzlich krachend gescheitert. - Man kann über die BGE HLW Endlager Vorschläge laut lachen !

Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit den "Wagenburg-Menschen" diese 40 Jahre alte "Gorleben-Ideologie" auszutreiben ! Stellen Sie kritische Fragen zum Bauwerk und zur Geologie. Weisen Sie dabei immer wieder auf die oben genannten Schwächen hin !!! BGE ohne Bauart, Mängel im Stand AG, Freisetzungen in der Bauverordnung = Themen Organisieren Sie sich, - bilden Sie sofort eine "Bürger-Initiative Teilgebiet XY" - Allein haben Sie zeitlich kaum die Möglichkeit qualifizierte Einwände im Form von Stellungnahmen abzugeben. - Tragen und hissen Sie die Fahne Ihrer Bürger-Initiative. Die Wut muss raus, erst dann fühlen Sie sich besser. Stellen Sie die Website Ihrer Bürger-Initiative mit allen Teilnehmer-Fotos und "Stellungnahmen" online - In Corona-Zeiten wird der Kampf für das Gute, Richtige und die SICHERHEIT auch im Internet ausgetragen. Wer sich am heftigsten gegen Endlager wehrt hat die Chance es zu kippen, Gorleben. Lesen Sie Ghandi - gewaltloser Widerstand mit kurzen, knappen, harten Argumenten. Das Trecker-Konzept aus dem Wendland hat sich bewährt - Endlager wird immer nur in einer ländlichen Region möglich sein. Stern-Märsche auf Peine, Bonn und Berlin ...

Es gibt Themen die der Staat so gut kann wie sonst niemand, z. B. Steuern + Polizei, ABER "die **Planung** eines temporären Zugangs-Bauwerkes in eine Geologie" kann der Staat leider so gar nicht, weil Wissenschaftler keine Bauplaner sind, weil beim Staat niemand mehr plant und zeichnet, aber BMU und BASE und BGE halten sich trotzdem für kompetent - Und das ist leider ein Total-Irrtum von historischen Ausmassen. Wer die Fachdaten der Wissenschaft kennt, ist leider noch nicht in der Lage ein Bauwerk **zu planen**, das ohne historisches Vorbild ist, und die längste Denk-Strecke bei den Fachleuten der Bauplanungs-Branche notwendig macht, die jemals zu leisten war !

In Ihrer "unendlichen Arroganz" haben diese Beamten noch niemals einen Wettbewerb für Endlager bei den Leuten ausgeschrieben, die alle Gebäude der Welt geplant haben. Sie werden massenhaft auf Leute treffen, die das seit 20-30 Jahren glauben zu können, ab in Wirklichkeit nur dumme Word Texte schreiben und noch nie wirklich erfasst haben worum es bei Endlager-Bauwerk-Sicherheit eigentlich geht. Juristen, Germanisten, BWL. Viel gutes Benehmen, politisch korrekt - aber inhalts-leer und ideen-los - und keiner von den Voll-Akademiker Affen kann technische Zeichnungen oder hat eine Beruferfahrung Bau. Und es besteht gar keine Chance mehr die "Wagenburg-Menschen" von Ihren kindlichen Vorstellungen abzubringen - dafür sind die alle schon viel zu alt und zu "VERFAHREN" ! Also - **vom Nutzen des Zweifels** - Zweifeln Sie ganz **konkret** an was man Ihnen sagt.

Ing. Goebel schaut sich das seit Jahren an : Das ist organisierte staatliche Banden-Kriminalität ? Ziel ist es Inhalte lange zu unterdrücken und Privilegien zu raffen ...

Immer heisst es "Standort" - es heisst sogar Standort-Auswahl-Gesetz und nicht Endlager Bau-Gesetz - immer nur Standort, nie Methode, oder Zugangsbauwerk. Die Verfasser der Gesetze haben 50 Jahre lang immer nur "Standort" geschrieben, aber nie Geologie und Zugangsbauwerk. So als ob mit der verharmlosenden Sprachregelung " Standort " schon ein Problem gelöst wäre. - Immerhin ordnet die BMU Endlager-Sicherheits-Anforderungs-Verordnung diesem "Standort" Eigenschaften für Zeiträume zu, die nur ein Bauwerk erfüllen kann. In der EndLSiAnfV - eine Bauordnung für Endlager die weitgehend ordentlich ist sind aber leider auch Freisetzungen in der Dimension 10⁻⁴ aus dem Endlager erlaubt ! Das sind mit Bezug zu den HLW Reststoffmengen aus DE immerhin 2.000 Kg Atommüll die da von selbst wieder rauskommen dürfen sollen. Ein Skandal, der allein der nicht gas-dichten Bauweise der "untiefen, nassen, nicht verschliessbaren horizontal Bauweise der DBE Tec / BGE Tec" geschuldet ist. - Muss gar nicht sein. DBHD ist gas-dicht aus einem 300 Meter hohen Verschluss im Steinsalz. Verschluss mit Bergdruck. 80 J.

DBHD ist das Bürger-Projekt-Endlager - Maximale Sicherheit und ewige SICHERHEIT.

Demonstrieren Sie NICHT gegen Atomkraft - der Ausstieg DE ist ja bereits beschlossen.
Demonstrieren Sie für gutes Endlager und sichere Castor Transporte. - SICHERHEIT
Demonstrieren Sie gegen die "strukturelle Unfähigkeit" von : BMU, BASE und besonders BGE Tec. Demonstrieren Sie gegen das "unzulängliche Standortauswahl-Gesetz" mit den 100 Meter Überdeckung, und 300 Meter Schichtstärke - beides hat mit Endlager-Sicherheit so gar nichts zu tun ! - Das Stand AG kann nur der Bundestag ändern, und der Umweltausschuss ist da " leider " der erste Ansprech-Partner. Gewinnen Sie eine politische Partei für Ihre Interessen, die kann den Antrag auf Änderung des Stand-AG einbringen.
Jetzt ist der Weg zu einem SICHEREN ENDLAGER möglich - nutzen Sie diese Chance !
Allerdings kann kein Politiker mit Endlager eine Wahl gewinnen, egal ob er dafür oder dagegen ist. - Und das technische Thema ist für Politiker bei weitem zu komplex ...

Einzigste Ausnahme ist ein nicht-staatlicher Teilnehmer. Ing. Goebel hat binnen 8 Jahren ein : vertikales, tiefes, trockenes, gas-dicht verschliessbares Endlager mit Namen DBHD geplant. Dieses DBHD funktioniert aber nur am Standort "bei Glasin" in M-V. Dort gibt es eine Tiefsalz-SCHICHT, die 1.600 Meter mächtig ist, und eine ebenso mächtige Überdeckung mit Sediment Gesteinen aufweist - Eine Steinsalz-SCHICHT - kein Salz-Stock !!!!!!!

Die Leute "rund um Glasin" warten auf Ihr Geld, die Arbeitsplätze, und das die Region erblüht, und weltweite Besuchergruppen empfängt - die werden kaum demonstrieren. Den Leuten "rund um Glasin" bietet DBHD eine SICHERHEIT an, die weit, weit über dem liegt, was die "Gorleben-Wagenburg-Menschen" als Sicherheit für Sie für ausreichend halten.

Die Wahrscheinlichkeit das Sie Ing. Goebel in Kassel oder Darmstadt oder Berlin auch persönlich sehen ist gering. Ein Sicherheits-Ingenieur meidet geschlossene Räume mit vielen Menschen in Corona Zeiten. - Sie können mich auch für nichts ausser Endlager DBHD wählen. Da ich für "bei Glasin" als Standort eintrete, und mit "DBHD" auch eine Methode vorschlage, bin ich zu ähnlich, zum Vorhabens-Träger BGE und somit Partei.
Als Ingenieur bin ich kein Strassen-Demonstrant, ich gehe den langen Weg durch die Instanzen, und zeige immer ganz konkret auf, wie man es besser machen kann. - Nur die konstruktive Kritik, es selbst exakt zu erarbeiten, wenn andere es nicht tun, zählt.
Die Fachkonferenzen-Teilgebiete sind für die Bürger. - Wenn Sie erfahren wollen was ich zu zeigen, zu antworten habe, dann kann die Fachkonferenz mich formell einladen, und tut gut daran vorher das Konferenz Tages-Honorar von 3,2 T€ zu zahlen. Aber das Manifest, das Sie gerade gelesen haben, ist ein Geschenk für Sie, damit Sie eine eche Chance haben sich gegen ein unsicheres BGE Endlager zu wehren. - MfG, Volker Goebel.

Der Staat, Ihr Geld, das Parlament, der Bundesrat, die staatlichen Gesellschaften und viel andere Organisationen, und verdiente Einzelpersonen in grosser Zahl haben sich viele, viele Jahre lang die Mühe gemacht den Weg zum HLW Endlager neu aufzugleisen
und Ihnen die Möglichkeit zu geben etwas dazu zu sagen
- ich hoffe sehr, Sie wissen das zu schätzen.

So - und jetzt sind Sie als Bürger, bzw. Landrat mal dran ...

Beteiligen Sie sich doch mal ...

Gerne mit guten Ideen ...



>>> **MANIFEST Bürger-Fachkonferenzen-Teilgebiete Endlager .pdf** - Download-Version 0.2.0 vom 07.10.2020 - barrierefrei, nützlich, aktuell, angemessen
[020_Manifest_Fachkonferenz-Teilgebiete_E\[...\]](#)
PDF-Dokument [12.7 MB]

Tages-Losung :

nehmen Sie an der Fachkonferenz Teilgebiete Endlager teil. - Link für BASE : <https://teams.microsoft.com/join/w5nbg6tqae> - JA / Nein



Hinweise zum Thema Endlager-Geologie - Beschreibung einer endlager-fähigen Geologie - Standort der Endlager Geologie DE
[A2_Endlager-Fähige_Geologie_Ein_Betrag_z\[...\]](#)
PDF-Dokument [961.1 KB]



Kurz-Beschreibung DBHD Endlager (auch Bilder) - Short description of DBHD nucl. repository for all audiences incl. pics
[A4_Kurz-Beschreibung_DBHD_Endlager_ww_-_ \[...\]](#)
PDF-Dokument [4.0 MB]



BASE Forschungs-Auftrag zur Endlagerung in tiefen Bohrungen und einige absonderliche illegale Forschungs-Aufgaben des BASE
[Apply-now_for_BASE_RESEARCH_contracts_Ta\[...\]](#)
PDF-Dokument [50.2 KB]



Die Endlager Standort-Suche ist im Standort-Auswahl-Gesetz unzureichend geregelt
[A6_Stand_AG_Korrekturen_-_Notwendig_-_Be\[...\]](#)
PDF-Dokument [2.5 MB]



Freisetzungserlaubnis 1.900 kg in der Endlager-Sicherheits-Anforderungs-Verordnung für die BGE Tec
A5 Freisetzungen 10-4 in EndLSiAnfV - [...]
PDF-Dokument [6.1 MB]



Durch Blei-Verguss wird der Castor Lagerbehälter zum Endlager-Behälter - Ewig unterkritisch
A7 Endlager-Behälter-Castor - Beitrag zu [...]
PDF-Dokument [2.4 MB]

Machen Sie sich doch mal für eine Reform des Standort-Auswahl-Gesetzes (Stand-AG) stark :

Endlager DBHD

Die Werte : - 300 Meter
und 100 Meter Schicht-
stärke aus dem Stand AG
sind doch Schwachsinn !

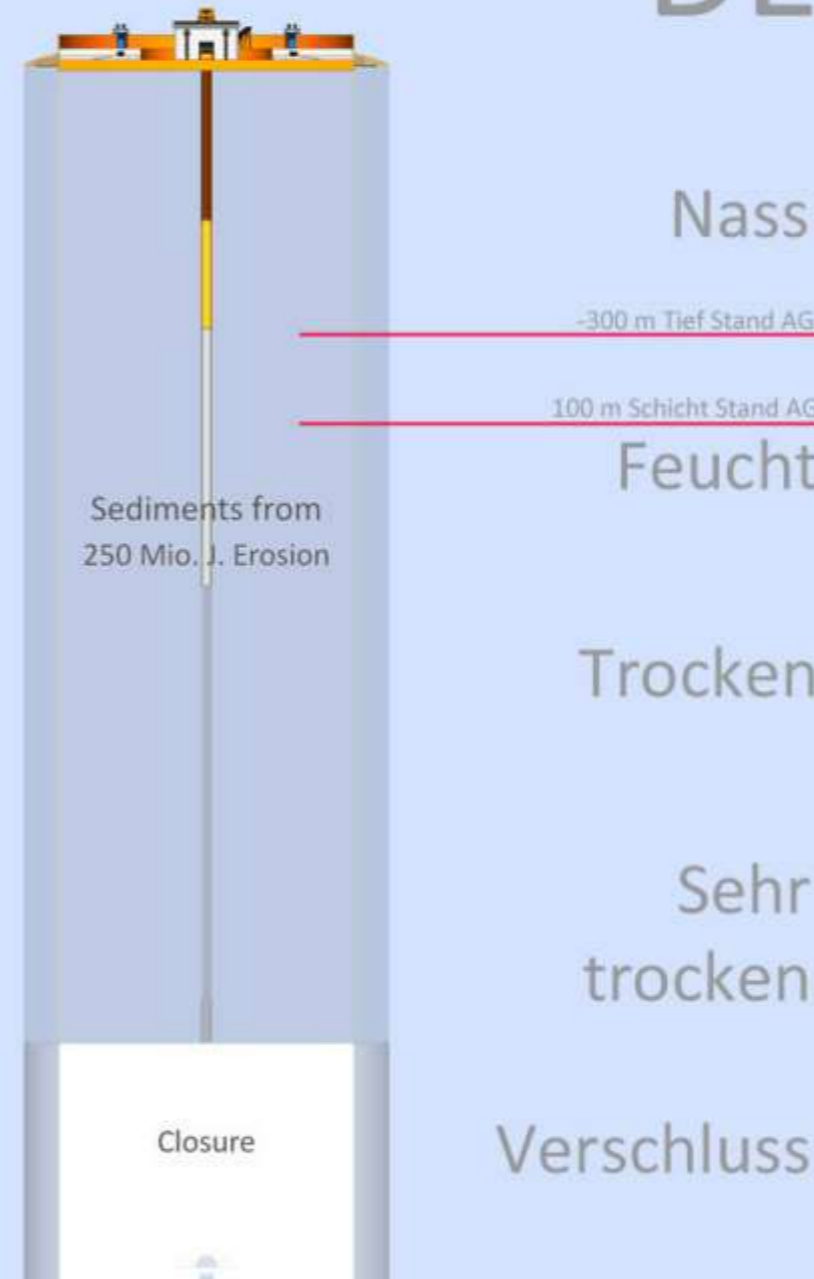
Tief + Gas-Dicht

SICHER

Verschluss mit
Berg-Druck im
Steinsalz über
der Lagerung

- Castoren (HLW)
- in Beton-Pellets

DBHD 1.4.2 International



DE

Nass

-300 m Tief Stand AG

100 m Schicht Stand AG

Feucht

Trocken

Sehr trocken

Verschluss

E-Mails schreiben ...

Wenn Sie als **Bürger-Initiative** irgend etwas erreichen wollen, müssen Sie es auch schreiben ! Immer schön Sehr geehrte BGE GmbH oder ähnlich, fordern Sie die entscheidungs-erheblichen Geologie-Daten explizit für Ihre Region ein, und hängen Sie bereits die 1ste Stellungnahme der **Geologen** und Wissenschaftler Ihres Vertrauens als. pdf an ! - und schreiben Sie wer Sie sind.

Sie müssen es selber schreiben ! - Kein Politiker kann mit Endlager eine Wahl gewinnen. Egal ob er dafür oder dagegen ist - und es geht auch um Geologie und nicht um Politik. Ihre Lokalzeitung wurde ja bereits vom BASE gebrieft, fühlt sich nur begrenzt kompetent, kann Ihnen in der Sache leider nur wenig, und nur lokal helfen - Sie schreiben an Berlin, Bonn, Peine etc....

Annahme und Angebot von Ing. Goebel :

Die BGE GmbH hat Ihre Region als Teilgebiet für Endlager aus geologischen Gründen genannt,

aber Sie möchten gar kein untiefes, feuchtes und nicht gas-dichtes Endlager in Ihrem Granit, Ihrem Tonstein, oder Ihrem Salz-Stock - **dann müssen Sie das sagen, bzw. schreiben !** Dann brauchen Sie die Email Adressen der gesamten Endlager-Branche - und die gebe ich Ihnen ...

Schreiben Sie mir unter: info@ing-goebel.com und ich sende Ihnen per Email die **.vcf Dateien**, die man in ein Email Programm, oder einen Webmailer IONOS ganz einfach einlesen kann. Alle Email Adressen, von allen Branchenteilnehmern, ca. 23.000 Adressen - aus 10 Jahren sammeln.

Immer eine ganze Organisation oder Firma anschreiben, so das kein Adress-Mix vorliegt. Das Sie den Leuten die Adressen Ihrer Kollegen **in der Adress-Zeile** mitteilen ist legitim. Nutzen Sie nicht cc oder bcc - das bleibt ja im Spam-Filter hängen - **Sehr sachlich schreiben bitte !**

Die zweite Email muss sitzen - da müssen Sie Ihre Stellungnahme schon haben. - Für jede weitere Email eine neue .de Adresse verwenden, - und nicht yahoo oder so. (Spam Filter) Im Bereich Endlager muss man "mit offenem Visier arbeiten" - alles muss im Lichte der Öffentlichkeit Bestand haben - die staatlichen Branchen-Teilnehmer kennen es auch nur so. Mit Drohungen und Beleidigungen setzen Sie sich nur selbst ins Unrecht, und sonst nichts.

Ein weiteres Gorleben, das war ein gesellschaftlicher Gross-Konflikt mit armer Faktelage !!! ein weiteres Gorleben will niemand, weil das nicht zielführend ist - aber in der Endlager-Frage geht es um Einiges - vor allem um Endlager-Fähige Geologie - eigentlich nur um Endlager-Fähige Geologie, - und ob es eine Methode gibt, um da reinzukommen,

und ob das Endlager dann die Bezeichnung : ENDLAGER und SICHERHEIT auch verdient !

Es geht um keine Art von Politik - es geht um 1 bestmögliche endlager-fähige Geologie !

Ansonsten kann ich Ihnen kaum helfen Ihre Bürger-Rechte bei den Fachkonferenzen Teilgebiete Endlager, und bei der Endlager-Teilgebiete Auswahl DE wahrzunehmen ! Da ich als Bürger und Bauplaner selbst ein Teilgebiet " bei Glasin ", und eine Methode " DBHD " vorschlage, bin ich nicht neutral - ich bin auch "irgendwie" sehr eine Partei. Immerhin können Sie jetzt auf die Qualitäten von "bei Glasin" und "DBHD" verweisen.

Glauben Sie an die Kraft der Logik, und an Fakten, und sich selbst, und ihren klaren Verstand. - Dann wird es Ihnen gelingen, jede ungeheuerliche Dummheit, die man an Sie heranträgt abzuwehren. Sammeln Sie Mittel und Mitstreiter, der Staat ist ziemlich penetrant - wenn er Ihr Teilgebiet in seiner unglaublichen Dummheit ausgesucht hat, dann haben Sie "den denkbar längsten Verteidigungs-Disput Ihres Lebens vor sich ..."





info@dialoggestalter.ed

Sehr geehrte IKU Dialog-Gestalter,

Werden Sie die Auftakt-Veranstaltung zu den Fachkonferenzen-Teilgebiete
Endlager für das BASE - bzw. für die teilnehmenden Bürger moderieren ?

Wo in Kassel ist der Veranstaltungs-Ort ? - Wird es die documenta Halle ?

Werden Frau Bianca Bendisch und Herr Andreas Kleinsteuber moderieren ?

Wie viele Moderatoren wird es geben ? Wer macht die Online-Moderation ?

Ihre freundlichen Antworten auf obigen Fragen arbeite ich dann ein in :

<https://www.arch-goebel.ch/bge-base-endlager-standort-suche/>

Wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel

Dipl.-Ing.

Endlager-Fachplaner ww

<http://www.ing-goebel.de>

<https://www.dialoggestalter.de/projekte/buerger-innen-begleiten-die-suche-nach-einem-endlager/>

§ 9 Fachkonferenz Teilgebiete

(1) Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung beruft nach Erhalt des Zwischenberichts nach § 13 Absatz 2 Satz 3 eine Fachkonferenz Teilgebiete. Teilnehmende Personen sind Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Gebietskörperschaften der nach § 13 Absatz 2 ermittelten Teilgebiete, Vertreter gesellschaftlicher Organisationen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

(2) Die Fachkonferenz Teilgebiete erörtert den Zwischenbericht des Vorhabenträgers nach § 13 Absatz 2 in höchstens drei Terminen innerhalb von sechs Monaten. Hierzu erläutert der Vorhabenträger den Teilnehmern der Fachkonferenz Teilgebiete die Inhalte des Zwischenberichts. Die Fachkonferenz Teilgebiete legt dem Vorhabenträger ihre Beratungsergebnisse innerhalb eines Monats nach dem letzten Termin vor. Mit Übermittlung der Beratungsergebnisse an den Vorhabenträger löst sich die Fachkonferenz Teilgebiete auf. Der Vorhabenträger berücksichtigt die Beratungsergebnisse bei seinem Vorschlag für die überfällig zu erkundenden Standortregionen nach § 14 Absatz 2.

(3) Die Fachkonferenz Teilgebiete wird von einer Geschäftsstelle unterstützt, die beim Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung eingerichtet wird.

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

Definition Fachkonferenzen-Teilgebiete Endlager im Stand AG



[Fachkonferenzen Teilgebiete Endlager im \[...\]](#)
JPG-Datei [204.7 KB]

Konzept für den „Online Anteil“ der Fachkonferenz-Teilgebiete-Endlager

Es gibt eine Präsenz-Veranstaltung auf einer Bühne, - die wird Live übertragen mit Bild und Ton – und es gibt **5 Online Moderatoren auf der Bühne**, die als Sprecher für die Online Teilnehmer arbeiten. Fragen aus Chat + VideoTeilnehmer zuschalten

Präsenz-Bühne	YouTube Kanal 1	YouTube Kanal 2	YouTube Kanal 3	Videokonferenz 1	Videokonferenz 2
Moderator	Präsenz-Live	Präsenz-Live	Präsenz-Live	Präsenz-Live	Präsenz-Live
Gäste	Online-Mod.	Online-M.	Online-M.	Online-M.	Online-M.
5x Online-M.	Onl.-Gäste	Onl.-Gäste	Onl.-Gäste	Onl.-Gäste	Onl.-Gäste
Security	Chat	Chat	Chat	gomeeting	Zoom
Fachkonferenz-Teilgebiete-Endlager				MS Teams	Google meet

Bei wenig Corona >>> viel Präsenz-Veranstaltung plus 2-3 Online Kanäle

Bei viel Corona >>> kleinste Präsenz-Veranstaltung und 5 Online Kanäle

YouTube Live Kanal wie bei NBG und BGZ genutzt, ist für Alle zugänglich.

Wer moderne Videokonferenz-Technik hat, soll die auch benutzen dürfen.

Wir haben MS Teams und einen 83 Zoll Monitor (60 TEUR VK-System)

Die YouTube Chat Verläufe VOR dem Ende der Live Session kopieren und dann in eine Website „ein-pasten“ – Dokumentation - es ist geleistet etc.

Eventuell eine 2te aber kleinere „Experten-Präsenz-Bühne live streamen“

wenn der Andrang zu gross ist. – „Redundanz“ ist bei Endlager immer gut.

YouTube

Mit freundlichen Grüßen – Volker Goebel – Dipl.-Ing. – Endlager-Fachplaner



Planung Online Bürger Teilnahme Fachkonferenz Teilgebiete Endlager - Planung für IKU Dialog Gestalter und BASE und BGE - Die Bereitsteller ...

[Online-Konzept für die Fachkonferenzen- \[...\]](#)

PDF-Dokument [547.1 KB]

Secure | <https://www.youtube.com/watch?v=r8E5G7DzUs4>

YouTube Search

Top chat replay

\$671 DONATE

\$75.00 \$40.00 \$50.00 \$50.00

cameras

Haverford Systems Is there a Stream Geek in Denver that we can refer to?

William Golde HE

Emily Richards Boulder!

Go to channel

Report

Remove

Hide user on this channel

Add moderator

Analytics Video Manager

YouTube Live Fundraiser with the CVC & Super Chat!

StreamGeeks Channel settings

276 views

Streamed live on Mar 13, 2018

A Bubble Machine, a Confetti Cannon, and a YouTuber walk into a room... That's the start of something really special and this week we are fundraising for an incredible organization that helps Crime Victims in our local area of Chester County Pennsylvania. Earlier this year we had Kathleen Gast from the CVC (Crime Victims Center) of Chester County on our show and we raised over \$2,000 on our live show. Now that we

Go Live with Livestream





Auflistung des gesamten Deutschen Atommülls - Bilanz zum Zeitpunkt des vollendeten Ausstiegs aus der Kernenergie
[Nukleare Abfall Bilanz Nov 2014 Verzeich\[...\]](#)
PDF-Dokument [3.4 MB]



Fachkonferenz Teilgebiete

Das mit der Endlagersuche beauftragte Unternehmen, die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH, hat mit einem ersten **Konzeptentwurf** vom 30. Juni 2020 dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) mitgeteilt, dass der Zwischenbericht Teilgebiete am 30. September 2020 dem BASE zugehen wird. Gesetzlicher Auftrag des BASE als Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung ist es, sodann die Fachkonferenz Teilgebiete einzuberufen. Diese wird am 17./18. Oktober 2020 in Kassel mit einer Auftaktveranstaltung beginnen und an drei weiteren Terminen im Februar, April und Juni 2021 stattfinden.

Bei der Organisation der Fachkonferenz orientiert sich das BASE an den nachfolgend aufgeführten Prinzipien. Sie leiten sich maßgeblich aus dem Standortauswahlgesetz (StandAG) ab.

1. Chancengleichheit und Fairness

Die Beteiligungsinstrumente und Diskussionsformate im Rahmen der Konferenz sollen Chancengleichheit und Fairness für alle Beteiligten schaffen.

hört hört
Ihr Bürger

Faktoren wie die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für öffentliche Zusammenkünfte sind zu berücksichtigen. Das BASE prüft die jeweils aktuellen Vorgaben zum Gesundheitsschutz und entwickelt alternative und weiterführende Angebote, insbesondere Online-Formate, um die Beteiligung im Sinne des Standortauswahlgesetzes zu ermöglichen.

2. Das Standortauswahlgesetz definiert den Auftrag der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Teilgebiete hat entsprechend dem Standortauswahlgesetz die Aufgabe, den Zwischenbericht des Vorhabenträgers zu erörtern. Der Zwischenbericht Teilgebiete spiegelt den Arbeitsstand der BGE mbH nach Anwendung der gesetzlich festgelegten Ausschlusskriterien, der Mindestanforderungen und der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien wider.

Im Bericht definiert die BGE mbH Teilgebiete, deren Geologie sich auf Grundlage vorliegender Daten für eine weitere vertiefende Betrachtung als günstig erweisen.

In dem Zwischenbericht werden sämtliche für die getroffene Auswahl entscheidungserheblichen Annahmen und Erwägungen dargestellt. Sofern Gebiete vorhanden sind, die aufgrund einer unzureichenden Datenlage noch nicht eingeordnet werden können, sind diese ebenfalls aufzuführen. Die BGE mbH hat den Auftrag, im Zwischenbericht eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesen Gebieten zu erarbeiten.

3. Die Beteiligung erfolgt im Rahmen der Fachkonferenztermine

Die Fachkonferenz ist der Ort für die Konsultation des Berichts. Die Fachkonferenz kann eine Online-

Konsultation des Zwischenberichts zum Bestandteil der Konferenz machen. Ausschreibung läuft schon
Stellungnahmen und Ergebnisse, die außerhalb der Fachkonferenz erarbeitet werden, können von
den Teilnehmenden im Rahmen der Konferenztermine eingebracht werden. Dieses gewährleistet die
erforderliche Transparenz für alle Teilnehmenden. ja ja - jeder 1 Frage - prallt alles an Euch ab

4. Die Fachkonferenz organisiert sich selbst

Die Fachkonferenz bestimmt selbst über ihre Arbeitsweise. Sie entscheidet über den Ablauf, die
Dokumentation und die Regeln der Konferenz. Sie kann sich z. B. eine Geschäftsordnung geben,
entscheidet über die Moderation und legt die Form der Dokumentation ihrer Beratungen und der

Welcher Bürger hat denn jetzt mal ein Jahr Zeit für eine ehrenamtliche Jahres-
Arbeit als Fachkonferenz Teilnehmer ? - Die Staats Onkel werden dafür bezahlt

1



[Wie das BASE die Endlager-Teilgebiete-Bu\[...\]](#)
PDF-Dokument [213.5 KB]



Ergebnisse fest. Die Fachkonferenz selbst ist Veranstalter. Das BASE ist Einladender zur Auftaktveranstaltung am 17./18. Oktober 2020 in Kassel. Ihre Chance mal wieder gratis für den Staat zu arbeiten Herr Martin Donat !

5. Das BASE ist Dienstleister und schafft Angebote

Das BASE ~~ist die Geschäftsstelle der Fachkonferenz. Es~~ schafft verschiedene Angebote, um die Arbeit der Fachkonferenz zu unterstützen. Dazu gehören insbesondere Serviceleistungen wie ~~der Entwurf einer Geschäftsordnung, um den Start der Konferenz zu erleichtern~~, Angebote der Online-Beteiligung, ein Vorschlag für die Moderation und die Dokumentation der Ergebnisse.

6. Die fachliche Beratung erfolgt durch den Vorhabenträger

Im Rahmen der Fachkonferenz erläutert der Vorhabenträger, die BGE mbH, die Inhalte des Zwischenberichts (§9 Absatz 2 StandAG). Die Konferenzteilnehmer*innen müssen nachvollziehen können, welche Schlüsse der Vorhabenträger aus der Anwendung der Ausschlusskriterien, der Mindestanforderungen und der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien gezogen hat. Die BGE mbH wird die Zwischenergebnisse so präsentieren und zur Diskussion zu stellen, dass sie auch für Laien verständlich sind. eine Beratung von BGR und GRS ist besonders notwendig weil die BGE GmbH als Vorhabensträger sehr schlecht ist

? ? ?

7. Der ~~Zwischenbericht~~ Teilgebiete dokumentiert den Zwischenstand der Arbeit der BGE mbH Nicht Zwischenbericht - sondern Endlager-Standort-Teilgebiets-Vorschläge BGE

Die erstmalige, inhaltliche Befassung im Rahmen der Fachkonferenz ermöglicht es der Öffentlichkeit und den beteiligten Institutionen, sich fachlich auf die weiteren Schritte der Endlagersuche vorbereiten zu können. Die rechtsverbindliche Festlegung von Standortregionen, die übertägig erkundet werden sollen, erfolgt nach einer erneuten Phase der Kriterienanwendung und der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen von Regionalkonferenzen und Erörterungsterminen durch den Deutschen Bundestag.

8. Die Inhalte des Zwischenberichts Teilgebiete kennt die BGE mbH

Eine vorherige Prüfung des Zwischenberichts oder eine Einsichtnahme durch das BASE vor Veröffentlichung ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Das BASE wird im Rahmen der Fachkonferenz eine Stellungnahme zur Plausibilität der angewandten Methoden des Vorhabenträgers erarbeiten. Eine umfassende, inhaltliche Prüfung des Berichtes durch die Aufsicht erfolgt nicht.

Die Aufsicht, die Prüfer beim BASE wollen eigentlich nie etwas prüfen oder überhaupt etwas verantwortlich arbeiten - wofür braucht man die eitlen Deppen denn dann eigentlich - Immer das gleiche Problem !

9. Das Nationale Begleitgremium (NBG) kann die Fachkonferenz beratend unterstützen

Das NBG hat durch das Geologiedatengesetz (GeoldG) die Möglichkeit übertragen bekommen, als Vertrauensgremium für die Öffentlichkeit Einsicht in vorläufig noch nicht öffentliche Daten nehmen zu können. Es kann die Fachkonferenz auf deren Wunsch in dieser Funktion beratend unterstützen.

jaaa die können auch Geologie ...

10. Die Fachkonferenz endet im Sommer 2021

Die Fachkonferenz ist ein zeitlich befristetes Format. Nach dem letzten Termin im Juni 2021 legt die Fachkonferenz Teilgebiete der BGE mbH ihre Beratungsergebnisse innerhalb eines Monats vor. Der Vorhabenträger hat diese Ergebnisse im Rahmen seiner weiteren Arbeiten zu berücksichtigen. Mit der Übermittlung der Beratungsergebnisse löst sich die Fachkonferenz Teilgebiete auf.

2

Liebe Bürger - WEN wählt Ihr in den Endlager-Teilgebiete-Konferenz-RAT ? - Herrn Donat ?
Oder wer hat sonst ein Jahr für ein Gratis-Leistung übrig ? Wer will Endlager NICHT haben ?

„Ankündigung“ der Vorschläge der BGE mbH
für Teilgebiete für ein Endlager für hoch radio-
aktive Reststoffe, auf Basis des Stand AG, als
Beitrag für die Fachkonferenz-Teilgebiete DE.

Rev.03
Stand 22.08.2020

Glaubhaftigkeit entsteht durch eine ehrliche, ernsthafte Sprache - wider der Marketing Gesabbel das alles verwischt



>>> Am 28.09.2020 wird die BGE mbH die Teilgebiete für Endlager DE nach der fragwürdigen StandAG Methodik benennen.
[20200820_BGE_Endlager-Vorschlag_Teilgebi\[...\]](#)
PDF-Dokument [322.1 KB]

2 Zielsetzung

Nach drei Jahren intensiver Arbeit an der Umsetzung des ersten Schrittes des Standortauswahlverfahrens veröffentlicht die BGE mit dem Zwischenbericht Teilgebiete diejenigen Gebiete, die aus geologischer Sicht für die tiefengeologische Endlagerung nicht weiter in Betracht kommen und solche Gebiete, die günstige geologische Voraussetzungen für die sichere und dauerhafte Endlagerung hochradioaktiver Abfallstoffe erwarten lassen. Sofern Gebiete vorhanden sind, die aufgrund nicht hinreichender geologischer Daten nicht eingeordnet werden können, werden diese ebenfalls aufgeführt und um eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesen Gebieten ergänzt. Wie ?

Und wenn Ihr „bei Glasin“ oder ähnlich nicht nennt, weil Ihr denkt, dass das Salz dort zu tief ist, dann ist sind Eure Standort-Vorschläge wahrscheinlich ziemlich wertlos ...

3.3 Zwischen Veröffentlichung und Auftaktveranstaltung der Fachkonferenz Teilgebiete

In dem Zeitraum nach der Veröffentlichung wird die BGE ansprechbar sein, ohne der Auftaktveranstaltung zur Fachkonferenz Teilgebiete vorzugreifen. So plant die BGE derzeit, dass erste Rückfragen zum allgemeinen Verständnis des Zwischenberichtes Teilgebiete telefonisch über eine Hotline gestellt werden können, die von der BGE täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr (Montag bis Freitag) besetzt wird. Gleichzeitig stellt die BGE eine E-Mail-Erreichbarkeit über die Adresse dialog@bge.de sicher. Aus den Fragen, die uns in diesem Zeitraum auf den unterschiedlichen Kommunikationskanälen erreichen, wird die BGE eine FAQ-Liste erstellen, die online verfügbar gemacht und auch in unserer Vorstellung des Zwischenberichts in Kassel berücksichtigt wird.

Die vorschlagenden Geologen ans Telefon - keine Quasseltanten aus Leipzig oder so und wie lautet die Telefon Nummer ? Telefon Nr. der BGE mbH Peine ist 05171 43-0

Jede Form von Dialog ist sinnlos, wenn man dann Frau Dehmer und Konsorten am Telefon hat ! - Bitte nur Naturwissenschaftler ans Telefon - die Pressesprecher und „Geisteswissenschaftler sind NICHT qualifiziert Endlager-Fragen zu beantworten. !“

3.4.1 Erwartungshaltung der Teilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung der Fachkonferenz Teilgebiete

Die zentrale Erwartung der Teilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung der Fachkonferenz Teilgebiete in Kassel wird es sein, die von der BGE vorgenommenen Maßnahmen nachvollziehen zu können und zu verstehen, warum sie in einem Teilgebiet leben, und was das bedeutet.

Für wen haltet Ihr peinlichen Klein-Zipfel euch eigentlich ???

Die Leute, die Menschen, die Lüt, die Anwohner, Anlieger, die Bürger leben da immer - auch schon lange bevor die BGE nach einem Blick in geologische Karten "Teilgebiet" ausgerufen hat - ob dieser Ruf überhaupt irgend eine Bedeutung hat, weil 300 Meter tief und 100 Meter Schichtstärke die maximale Dummheit im Stand AG sind, der die BGE zu folgen hat, ist völlig offen. Die BGE sollte sich im klaren sein, dass es keine Mittel gibt um Endlager in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland "durchzusetzen" - dafür würden alle Polizisten zusammen nicht ausreichen. Bauen braucht lange Zeiträume, ist immer angreifbar, und erfordert Konsens - der nur durch Ehrlichkeit, Sachlichkeit, Qualität und massive finanzielle Kompensationen herzustellen ist. - Mit dem unqualifizierten, arroganten Marketing-Gesabbel der BGE wird das nichts !

Aus didaktischen Gründen wäre es wünschenswert, wenn die Veranstaltungen inhaltlich aufeinander aufbauen würden. Für die drei Beratungstermine der Fachkonferenz Teilgebiete würde sich eine Gliederung anhand der gesetzlich normierten Kriterien nach §§ 22 bis 24 StandAG (Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen und Geowissenschaftlichen Abwägungskriterien) empfehlen. Dies würde die sukzessive Vermittlung der Inhalte des Zwischenberichts Teilgebiete und der Vorgehensweise der BGE und eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der BGE unterstützen. Alternativ wären Gliederungen der Termine unter dem Aspekt der jeweiligen Wirtsgesteine oder unter dem Aspekt der Ablagerungsgeschichte der jeweiligen Wirtsgesteine möglich.

Es ist die Fachkonferenz der Bürger. - Die BGE Vorschläge zu Teilgebieten sind nach **40 Jahren Staats-Dümmlichkeits-Terror** sicher nur ein kleiner Anteil des Themas „Endlager aus Sicht der Bürger“. - Haltet Euch mal zurück !
Die Bürger können lesen ! Wir haben Endlager bereits erarbeitet - Ihr nicht.

4 Direkte Interaktion

Auf der Fachkonferenz Teilgebiete gilt es, die Rückmeldungen so zu sortieren, dass die BGE mit dem Ergebnisbericht der Fachkonferenz umgehen kann.

Was ist damit gemeint? Die BGE schlägt vor, die Ergebnisse der Diskussionen auf und neben der Fachkonferenz Teilgebiete in vier Kategorien zu ordnen.

Unter **Abweichungen** versteht die BGE eine systematische Differenz eines Ergebnisses oder des gewählten Vorgehens zu einer ~~Norm oder einem Standard~~. Das sind für die BGE besonders relevante Diskussionsbeiträge, denn diese Fehler würden sich im weiteren Verfahren fortschreiben. In einem solchen Fall wären Korrekturmaßnahmen beim Vorgehen der BGE erforderlich.

Normen und Standards sind im Thema Endlager leider NICHT existent ! - Bauwerk ohne Vorbild !

Unter **Feststellungen** versteht die BGE eine einmalige Differenz eines Ergebnisses oder des gewählten Vorgehens zu einer ~~Norm oder einem Standard~~. Für die BGE würde das bedeuten, dass dieser Fehler einfach korrigiert werden kann und wird.

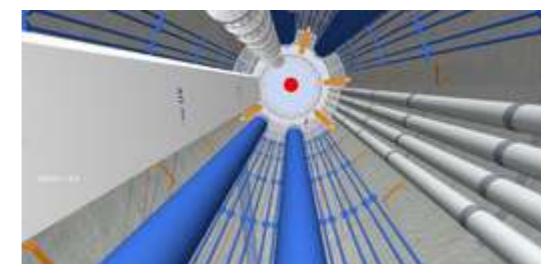
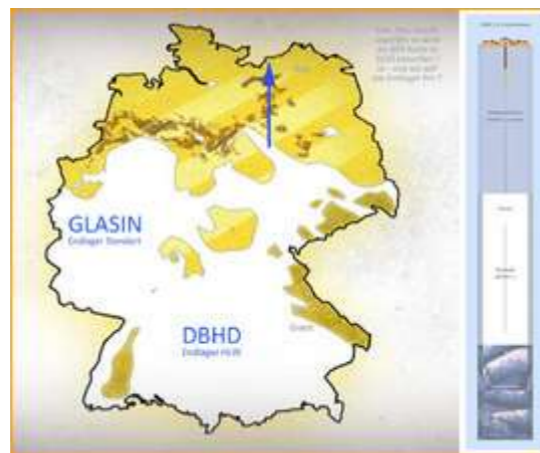
Ing. Goebel macht folgende „Feststellung“ - die DBE / BGE hat noch niemals eine Planung für ein : trockenes, tiefes, gas-dichtes und damit sicheres HLW Endlager-Zugangs-Bauwerk vorgelegt. Die DBE / BGE hat noch nie einen geeigneten Endlager-Standort nachgewiesen.

Unter **Hinweisen** versteht die BGE ein Verbesserungspotential ohne Bezug zu einer ~~Norm oder einem Standard~~. Die BGE würde aufgrund eines solchen Hinweises abwä-

gen, ob und wie er bei der künftigen Arbeit berücksichtigt werden kann.

Unter **Bemerkungen** versteht die BGE die Mitteilung der eigenen Grundhaltung, des Empfindens, der kompletten Ablehnung des Standortauswahlverfahrens als Ganzes oder der Ergebnisse des Zwischenberichts Teilgebiete. Sind diese Bemerkungen ohne inhaltlichen Bezug zum Zwischenbericht, würden diese Bemerkungen lediglich zur Kenntnis genommen und dokumentiert werden. **wollt Ihr wieder Adressen aufschreiben !?**

Um die Rückmeldungen leicht nachvollziehbar bestimmten Textstellen zuordnen zu können, wird der Zwischenbericht Teilgebiete für die Bezugnahme mit Zeilenzahlen versehen sein.



Unter **Abweichungen** versteht die BGE eine systematische Differenz eines Ergebnisses oder des gewählten Vorgehens zu einer ~~Norm oder einem Standard~~. Das sind für die BGE besonders relevante Diskussionsbeiträge, denn diese Fehler würden sich im weiteren Verfahren fortschreiben. In einem solchen Fall wären Korrekturmaßnahmen beim Vorgehen der BGE erforderlich.

Normen und Standards sind im Thema Endlager leider NICHT existent ! - Bauwerk ohne Vorbild !

Es gibt weltweit noch kein HLW Endlager - Deshalb gibt es auch weltweit keine Norm oder keinen Standard, weder für ein bestimmtes Wirtsgestein noch für eine bestimmte Methode. - KEINE NORM - KEIN STANDARD.

Die BGE hat noch nie eine Planung für einen Standort, ein Wirtsgestein und eine Endlager-Methode vorgelegt.

Ing. Goebel hat mit "bei Glasin" eine tiefe Steinsalz-SCHICHT vorgeschlagen, und mit DBHD eine Planung für ein Endlager-Schacht-Bergwerk mit wasser- und luftgekühlter Baustelle. - Das ist dann wohl am ehesten ein erster Standard. - Aber Endlager ist ein Zugangs-Bauwerk - Eine Bauplanung ist immer eine Antwort auf die Bedingungen an einem bestimmten Ort. Man kann eine Schraube in einer Norm beschreiben, aber niemals ein Bauwerk.

Das die DBE TEC die Welt mit schlechtesten Planungen für : untiefe, nasse, nicht-gasdichte Lagerungen versorgt hat, ist eine Straftat, im Bereich Umwelt-Verschmutzung - aber gewiss keine Norm und kein Standard.

Ing. Goebel möchte seine Zeit lieber mit der Fortsetzung der Ausführungs-Planung für DBHD nutzen als gegen die dämlichen textlichen Vergewaltigungen von Frau Dehmer und Herrn Kanitz an-arbeiten zu müssen ... Wie kann man nur einen Versicherungs-Vertreter und eine Journalistin am Endlager arbeiten lassen ? Typisch BGE

Unter **Feststellungen** versteht die BGE eine einmalige Differenz eines Ergebnisses oder des gewählten Vorgehens zu einer ~~Norm oder einem Standard~~. Für die BGE würde das bedeuten, dass dieser Fehler einfach korrigiert werden kann und wird.

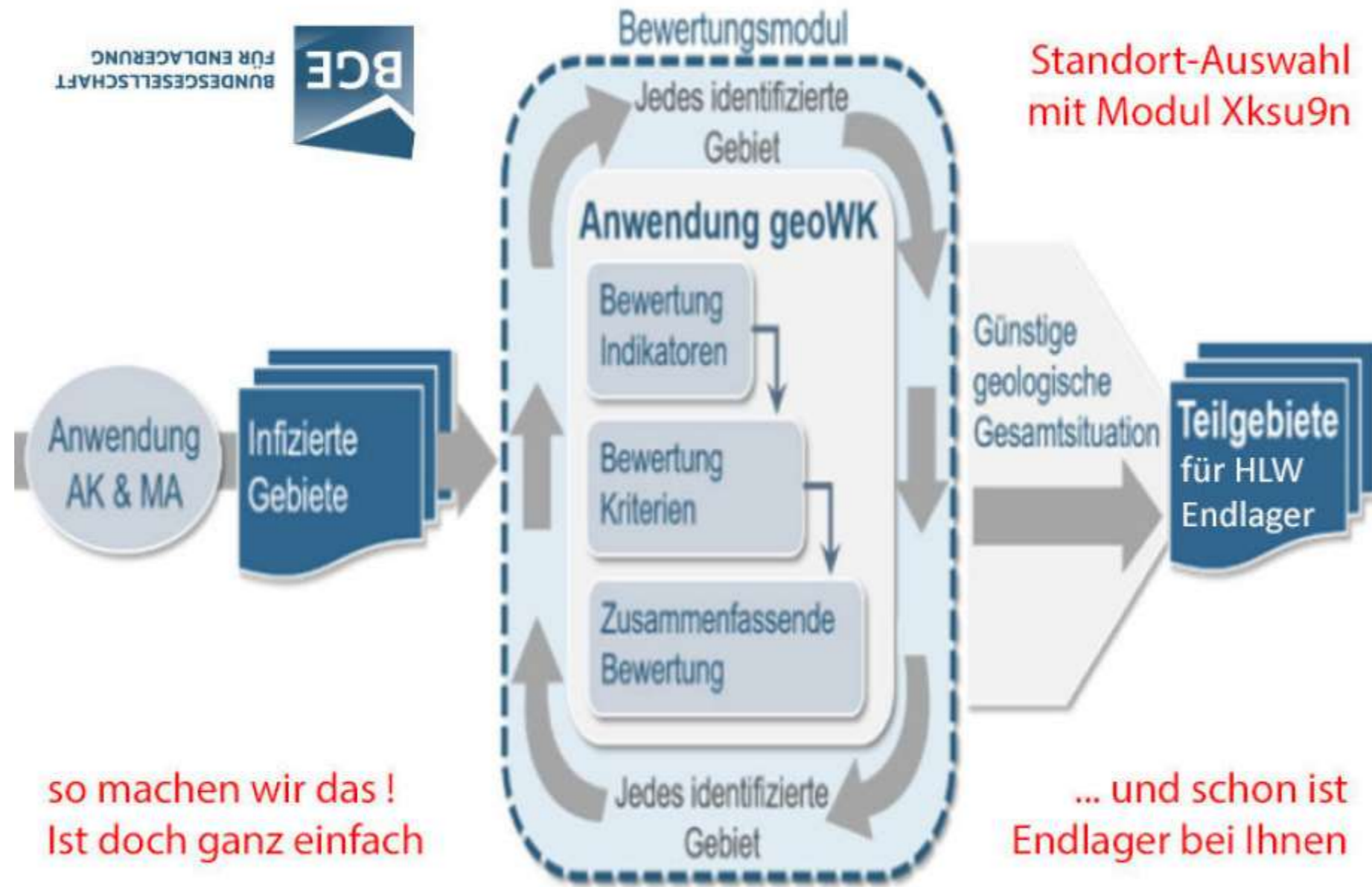
Ing. Goebel macht folgende „Feststellung“ - die DBE / BGE hat noch niemals eine Planung für ein : trockenes, tiefes, gas-dichtes und damit sicheres HLW Endlager-Zugangs-Bauwerk vorgelegt. Die DBE / BGE hat noch nie einen geeigneten Endlager-Standort nachgewiesen.

Es ist ja alles da ! - Der Standort "bei Glasin" ist durch geologische Karten definiert. - Die Methode "DBHD" ist mittels 3 Entwurfs-Planungen und einer Ausführungs-Planung, in technischen Zeichnungen, Kalkulationen und Bauzeiten-Plänen hinlänglich beschrieben. - Ich kann Euch auch nicht leiden, lese Eure Kinderkacke trotzdem.

Es ist nicht möglich einen Standort für HLW Endlager zu definieren, ohne eine Planung für ein Zugangs-Bauwerk in die betreffende Geologie hinein zu machen ! - Wir werden diesen wichtigen Zusammenhang in Zukunft stärker thematisieren und auch bearbeiten.

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Eschenstraße 55
31224 Peine
T +49 05171 43-0
poststelle@bge.de
www.bge.de

DBHD Materialien



Was bedeutet geoWK ? Warum schreibt Ihr nicht Endlager wenn es um Endlager geht ? Wer oder was läuft denn da im Kreis ? - Werden die Module geologisches Fachwissen und Intelligenz noch hinzugefügt ?

Endlager DBHD

Tief + Gas-Dicht

SICHER

Verschluss mit
Berg-Druck im
Steinsalz über
der Lagerung

- Castoren (HLW)
- in Beton-Pellets
- Steinsalz-Schicht

Erdbebensicher
(Einzel-Pellets)

Unterkritisch
(Bleiverguss)

DBHD 1.4.2 International



DE

Nass

-300 m Tief Stand AG

100 m Schicht Stand AG

Feucht

Trocken

Sehr
trocken

Verschluss

HLW
Endlager

Sehr

der Castoren)

SICHER

ing-goebel.de
arch-goebel.ch



trocken

Tiefe =
hoher
Auflast-
Druck
und
Wärme

DBHD Endlager - Steinsalz SCHICHT - Stand AG mit eingezeichnet (massstäblich)



[Komische BASE IDEE von der Fachkonferenz\[...\]](#)
PDF-Dokument [594.9 KB]

Einleitung

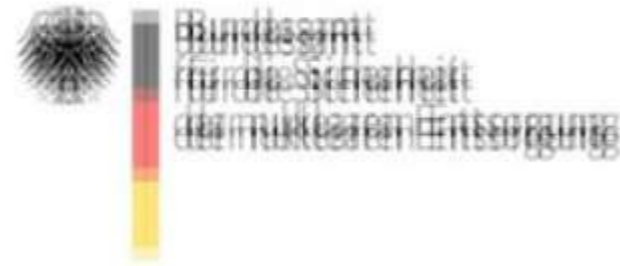
Die Fachkonferenz Teilgebiete (FK) ist das erste gesetzlich vorgesehene Beteiligungsformat bei der Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland. Das Standortauswahlgesetz (StandAG) beschreibt in § 9 die Aufgabe und das Ziel der Konferenz sowie die Personengruppen, die einzuladen sind.

Ziel der FK ist es, den Zwischenbericht der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH zu erörtern. Die FK beginnt mit einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2020, um eine einheitliche Informationsgrundlage und damit gleiche Startchancen für alle Interessierten zu schaffen. Die Konferenzteilnehmer*innen beraten anschließend an drei Terminen den Zwischenbericht der BGE mbH. Im Sommer 2021 endet die FK.

Für die Erörterung des Zwischenberichts steht den Konferenzteilnehmer*innen die BGE mbH als Beratungs- und Diskussionspartnerin für die inhaltlichen Fragen des Zwischenberichtes zur Verfügung. Aufgabe des Unternehmens ist es, die Ergebnisse zur Ermittlung der Teilgebiete so darzustellen, dass sie auch für Nicht-Expert*innen nachvollziehbar sind. Die Beratungsergebnisse hat die BGE mbH bei ihrer weiteren Arbeit zur Ermittlung der Standortregionen zu berücksichtigen.

Die konkrete Ausgestaltung und Arbeitsweise der FK hat der Gesetzgeber offen gelassen, um den Teilnehmer*innen selbst die Möglichkeit zu geben, sich zu organisieren. **Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) versteht sich als Dienstleister, der eine unabhängige und selbstbestimmte Arbeitsweise der Fachkonferenz ermöglicht.** Das BASE schafft den organisatorischen Rahmen für die inhaltliche Erörterung des Zwischenberichts unter den Teilnehmer*innen der FK.

Das ist ja interessant - die Fälle in denen Andere arbeiten sollen, aber nicht das BASE, wird immer länger ! - Jetzt soll die Fachkonferenz-Teilgebiete sich selbst organisieren ! von „unabhängiger und selbstbestimmter Arbeitsweise der Fachkonferenz“ ist hier die Rede. - Das Stand AG sagt nichts von Selbstverwaltung ! Also theoretisch selbstbestimmt, aber praktisch an der Spitze des BASE, und da soll man immer schön „die alten untiefen, nassen, nicht-gasdichten Geologien für Endlager diskutieren“ - NIEMALS - nicht mit Ing. Goebel - Anfänger finden !



Bürger-Fachkonferenz- Endlager-Teilgebiete

- das BASE bezahlt jeweils :
- die Räumlichkeiten und
 - die Veranstaltungs-Technik
 - das IKU Moderations Team
 - und das Gratis-Catering

Der Veranstalter sind die Bürger

Der Veranstalter sind die Bürger. Leitung wahrscheinlich jeweils 1 Teilgebiets-Vertreter im „Rat“

Stand: 22.08.2020

1

aber so wird es nicht sein ! Das Stand AG sieht keine Selbstverwaltung der Bürger vor ...
aber Ihr Urlaubstage dürfen die Bürger hergeben, und viele vielen Stunden Ihres Lebens,
und mehrfache Fahrtkosten und Übernachtungskosten und dann wieder nur NICHTS ...

Die Aufgabe für die IKU Dialog-Gestalter GmbH wird es sein die Balance zu halten :

- das die aufgebrachten Bürger aus den Teilgebieten lesen, lernen und bleiben, und nicht die Autos der Staats-Onkel anzünden und wohlmöglich Schlimmeres. Wenn die Bürger vernünftig sind, wählen Sie einen **Teilgebiets-Vertreter-Rat**
- das die Staats-Onkel der Endlager-Branche bleiben, und Fragen beantworten, da sehe ich die Geologen und Ingenieure in der ersten Reihe - die dürfen nicht den Mut verlieren und müssen sehr viel Geduld aufbringen - Auswechsel-Spieler
- aber da sind auch die Mitarbeiter der Landratsämter und der Gemeinden, die ja immer zwischen Ja und Nein pendeln !? - einerseits wollen die Endlager von der BGE bestimmt NICHT - andererseits gibt es staatl.Verantwortung und EU Gesetz

Es bleibt also beim alten Kretschmann Satz : **Irgendwo muss das Zeugs ja hin !**

Was kann den ein Bürger oder Bürgermeister aus einem Teilgebiet überhaupt leisten ?

Er oder Sie kann lernen zu verstehen warum die Geologie "bei Glin" bestens geeignet ist.
Er oder Sie kann lernen zu verstehen warum eine untefe Geologie komplett ungeeignet ist.
Er oder Sie kann ein "geologisches Gutachten" zusammenbringen - Protest-Widerstand-STOP

Sehr viel mehr ist den Bürgern und Endlager-Laien ohne Einarbeitung doch nicht möglich !

Was die Endlager-Branche braucht, sind die Leute aus den technischen Büros der BRD :
Geo-Physiker, Geo-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Nuklear-Ingenieure, Maschinenbau-
Ingenieure, Bergbau-Ingenieure, Tiefbohr-Ingenieure, Kühltechnik-Ingenieure etc. etc.
Beton-Experten werden extrem hoch im Kurs stehen - Material-Wissenschaftler aller Art
Thermodynamiker, Geo-Mechaniker, Korrosions-Experten, Mineralogen, Salz-Kundige !!!

Wir brauchen einen XL Dialog zu : **Unterkritikalität, Baubarkeit**, Behälter-Technik,
Fördertechnik, **Bohrtechnik**, Kühl-Technik, **Verschluss** - alle diese Einzelthemen
müssen von der Schwarm-Intelligenz geprüft werden !!! und wenn die Moderation
alles abwürgt, was nicht Geologie ist, werden wir diese Hinweise nicht bekommen.

Die Fachkonferenz-Teilgebiete kann über die Findung der bestmöglichen Geologie
hinaus eine Menge leisten - Die Bevölkerung will ein zweifelsfrei sicheres Endlager.
Man darf den Leser nicht unterschätzen, und auch den Bürger nicht unterschätzen.
Wir sind ein Land von Denkern und Ingenieuren - Universitäten und Instituten ...

Nur eine Technologie die wirklich durchdrungen und verstanden wurde, wird in der
Lage sein 2/3 der Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker für sich zu gewinnen !
**Ing. Goebel sagt : Tiefes, trockenes, gas-dichtes Endlager ist möglich. Aber erst
wenn 2/3 aller Fachleute und Entscheider das auch sagen, wird es wahr sein ...**

weiter im fragwürdigen BASE Papier zur BFK :

Das BASE hat bei der Veranstaltungsorganisation die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie im Blick. Der **Auftakt wird vor allem als Online-Veranstaltung durchgeführt.** Zusätzlich stehen ggf. Plätze in der Präsenzveranstaltung zur Verfügung. Wie viele Personen vor Ort teilnehmen können, hängt von den aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen ab.

Dürfen denn abgesehen von : BASE, BGE, NBG, IKU, Veranstaltungs-Technik und Security und diversen BASE Vasallen überhaupt Bürger zur Bürger-Fachkonferenz-Teilgebiete für Endlager kommen ? - Ja wie viele denn - so 24 ? - Das hört sich alles nach einer „AUSLADUNG“ an !

Online- und Präsenz-Teilnehmer*innen der FK-Termine sind gleichberechtigt. Für beide Gruppen gibt es die gleichen Interaktionsmöglichkeiten.

Merkt ja da auch keiner öffentlich wenn mal wieder ALLE die nicht ins BASE Konzept passen gar nicht zu Wort kommen - und das Bild einer dummen, uninformierten Bürger Öffentlichkeit entsteht - Hoffentlich gibt es noch genug Leute vor früher um über die Zeit zu kommen.

~~Die Umsetzung~~ Eine Online-Veranstaltung erhöht die Beteiligungsmöglichkeiten in der Breite der Öffentlichkeit gegenüber einer reinen Präsenzveranstaltung, da das Format keine Teilnahmebeschränkungen hat. Auch fördert ein Online-Format den sachlichen Austausch und es bringen sich Teilnehmer*innen ein, die ansonsten im Plenum nicht das Wort ergreifen würden. Es ist gleichzeitig unstrittig, dass mit einer Online-Veranstaltung auch Schwierigkeiten verbunden sind, zum Beispiel durch

- ~~• eine nicht ausreichende Netzabdeckung,~~
 - ~~• den fehlenden Besitz eines Endgeräts,~~
 - ~~• die fehlende Kenntnis über die Handhabung eines Endgeräts~~
 - ~~• die fehlende Kenntnis von der Nutzung der digitalen Interaktionsmöglichkeiten.~~
- wir sitzen alle gerade auf dem Acker und zählen Kartoffeln ...

~~Folgende Anpassungen können der Ausgrenzung von Personengruppen entgegenwirken:~~

- Nutzung einer Online-Konsultationsplattform als zeitunabhängige Möglichkeit für Rückmeldungen, **und dort nur 100 Zeichen und kein .pdf Anhang = Wahl-Fälschung**
- Erklärvideos, individuelle Technikchecks und eine Telefon-Hotline zu Fragen der Nutzung digitaler Interaktionsmöglichkeiten. Aber das macht die BGE mbH ...
da muss man dann erst ein Folter-Video anschauen, bevor man „Guten Tag“ sagen

darf und eine Frage stellen darf. - Lukaschenko würde das genauso machen wollen

Das BASE schlägt vor, dass nur Personen, die sich in der FK mit ihrer Anmeldung und Teilnahme engagieren, ein Stimmrecht besitzen. Daher gibt es keine einmalige Konstitution der FK. **Je FK-Termin sind alle angemeldeten und anwesenden Online- und Präsenz-Teilnehmenden abstimmungsberechtigt.** Es ist damit zu rechnen, dass von Termin zu Termin unterschiedliche Personen teilnehmen und stimmberechtigt sind. **Jede Form von Anmeldung = Hinderniss**

Da muss sich also ein Endlager-Fachplaner vorher bei Leuten anmelden die selber noch nie ein Endlager geplant und gezeichnet haben - was für eine Demütigung ... NIEMALS !

Und teilnehmen dürfen nur Leute aus den Teilgebieten - OBWOHL alle Bundesbürger es bezahlen - und an den Folgen eines unsicheren Endlagers zu tragen hätten. Das ist alles nur BASE-Behörden-Scheiss-Dreck-Schwachsinn !!! - JEDER DARF DA WAS FRAGEN ! 4

Die Anmelde-Pflicht mit Anerkennung Teilnahme-Bedingungen seitens des BASE ist **rechtswidrig** und entspricht NICHT dem Geist der Verfasser in der Kommission-Endlager, die diese Fachkonferenz für die Bürger etc. als **Beteiligungs-Möglichkeit** ins Stand AG geschrieben haben : BASE = BFE = BMU

- Das BASE umgibt sich traditionell nur mit Speichel-Leckern (Beispiel : Status Konferenzen-Endlager)
- Eine Anmelde-Pflicht mit Anerkennung von Teilnahme-Bedingungen war nie gewollt oder vorgesehen
- Es gibt auf den Fachkonferenzen keine rechtsverbindlichen Abstimmungen oder Wahlen, die irgend-einen relevanten Einfluss auf die Standort-Auswahl des Bundes hätten ! Die machen immer was Sie wollen, und ignorieren jeden Ansatz, der über eine gepflegte Dämlichkeit von Gestern hinausgeht !
- Die Eingrenzung auf Bürger aus den Fachgebieten ist inhaltlich völlig falsch, weil alle Bürger für die Entsorgung mitbezahlen und weil es auch alle Bürger etwas angeht. - Alle Bürger hatten Atomstrom.
- Die Teilnahme-Pflicht an allen 3 Terminen ist auch nicht richtig. - Wenn einer Gruppe von Leuten die sich das anschauen erst kurz vor Ende der Kragen platzt, und ein Argument einfällt, muss das noch in die Veranstaltung mit eingehen können. (Steht so nicht mehr drin, wird aber inhaltlich so umgesetzt)
- Das BASE plant da eine Beruhigungs-Erklär-Veranstaltung im erlauchten Kreis der Geduldeten und der BASE Speichel-Lecker. - Der Bürger-Anteil wird unter 10 % sinken und damit wird das Ziel verfehlt !

- Das BASE bringt die Fachkonferenz unter Ihre Kontrolle, macht die Online-Kommentierung der 200 + 30 Seiten des BGE Berichts - und auch die Evaluation der Veranstaltung selbst - ähnlich Lukaschenko
- Die Problematik des BASE Verfahrens steckt doch gar nicht so sehr in den Geologie-Daten und Ihrer Interpretation - die Problematik steckt im BASE **Stand AG** und in der **BMU EndLSiAnfVerordnung**. Diese 2 bedeutenden Themen sollen ausgeklammert werden. - Das BASE selbst ist auch Problem !
- Wer sich nicht bis zum 16.10 anmeldet, kann auch an der Online Veranstaltung nicht aktiv teilnehmen <https://meetingmasters.events/moreEvent-base/public/event/704/home?iframe=false&eventUrl=Fachkonferenz>
- Das BASE verheimlicht, verfälscht, lügt, lässt weg und verharmlost - von einer ehrlichen Amtsführung kann man da NICHT sprechen. - Das BASE verklagt auch gerne, wenn es eine Adresse gesammelt hat ...
- Das BASE soll die Aufsicht machen, macht aber selbst Politik und beengt die Öffentlichkeits-Beteiligung.
- Das BASE baut Hemmschwellen und Hindernisse auf, die einer Bürger-Beteiligung aktiv entgegenwirken.
- Die Akzeptanz einer Datenschutz-Erklärung kann auch genau das Gegenteil bedeuten. Überlegen Sie sehr gut ob Sie es sich leisten können Ihre vollständige Adresse dem BASE zu geben. Nach Gorleben gab es eine Reihe von Berufs-Verboten und so mancher musste den öffentlichen Dienst verlassen - VORSICHT
- Am 28.09 kommt die BGE mit der Benennung der Teilgebiete - um am 06.10 endet auf einer den Bürgern komplett unbekanntem Website einer völlig unbekanntem Organisation die Anmeldefrist für die Teilnahme an der Diskussion der Teilgebiete für Endlager - das nenne ich mal **eine organisierte Verarsche des BASE**.
- Ich habe als Ingenieur binnen 7 Jahren eine Planung für ein Endlager für hoch radioaktive Reststoffe verfasst, gezeichnet, beschrieben, kalkuliert und zum DE Patent angemeldet - und das BASE hat noch nie ein einziges Wort dazu gesagt !!! aber Hundert-Tausende ausgegeben um zu verhindern, dass hier in Deutschland jemand laut in der Presse etwas dazu sagt. - BASE Bürger-Beteiligung ? Und ich wurde vom BASE mehrfach auf kl. Nebenschauplätzen verklagt. - Ich glaube jetzt NICHT mehr an irgendeine Bürger-Beteiligung die das BASE organisiert ! - Ich denke jetzt über Begalos und Handgranaten nach !

Meiner Auffassung nach repräsentiert das BASE eine ekelhafte Form von **staatlicher Banden-Kriminalität**.

Diese Leute haben selbst keine ingenieurwissenschaftlichen Kompetenzen und drangsalieren alle Anderen mit Ihrem Schulwissen aus Ihrer Schmalspur-Besohlung in den Verwaltungsfachschulen. BASE = BFE = BMU



[Teilnahmebedingungen BASE Fachkonferenz \[...\]](#)
PDF-Dokument [266.4 KB]

Kann eine Anmeldung nicht berücksichtigt werden, wird dies dem Ex-Teilnehmenden mitgeteilt.

Rechtserhebliche Erklärungen und Anzeigen, die der Teilnehmende uns oder einem Dritten gegenüber abzugeben hat, bedürfen der Schriftform. etc. etc.



Datenschutzerklärung BASE Fachkonferenz[...]
PDF-Dokument [377.8 KB]

Personenbezogene Daten im Sinne dieser Information sind sämtliche Informationen, die einen Bezug zu Ihrer Person aufweisen können, also z. B. Name, Anschrift, E-Mail- und IP-Adresse. etc. etc. etc. etc. etc.

Organisations Überblick

FK REGIE BASE

DER FACHKONFERENZ-RAT BEREITET EINEN VERTRAG VOR, DER DIE FK GEMÄSS DEM STAND AG FORTSETZT

Bestätigung bitte mit nur einem „Ping“



Bitte typische BASE Einladung auch mal öffentlich zeigen ...

Keine Anmeldungen für Online !!!

Die Endlager-Interessierten sind doch eh so wenige - und wenn es Ärger gibt, dann musste der auch sein !

Stichtag 24.12.2020

BFK IN SELBSTVERWALTUNG

DER FACHKONFERENZ-RAT BEREITET EINEN VERTRAG VOR, DER DIE FK GEMÄSS DEM STAND AG FORTSETZT

Kassel - eine weitere neue Stadt - Berlin



FACHKONFERENZ TEILGEBIETE
4 Tage sind zu lang für Bürger so viel Urlaub hat doch keiner 3 Tage sind da auch sehr gut !

Onlinekonsultation
Einsendung bis 2 Wochen vor Beratungsterminen

BFK und BFK Rat erstellen einen Abschluss-Bericht !

Online Konsultation des BFE Zwischenberichts mit Zeilen-Zahlen, ist vom Fachkonferenz RAT zu genehmigen ! - Keine anonyme Kritik, nur mit Vor- und Nachnamen. Und .pdf Anhänge müssen möglich sein. - Mit Quittungs-Erhalt !
FK verhandelt direkt mit dem IT Dienstleister. Bestands-Ausschreibung JETZT anpassen bitte.



Tabelle 3-12 Anzahl der Endlagerbehälter bei der direkten Endlagerung von Transport- und Lagerbehältern

Abfallart		Endlagerbehälter	
		Bezeichnung	Anzahl
Ausgediente Brennelemente aus Leistungsreaktoren	DWR	CASTOR® V/19	736
	SWR	CASTOR® V/52	300
	WWER	CASTOR® 440/84	61
	Summe	CASTOR®	1.097
Ausgediente Brennelemente aus Versuchs- und Prototyp-Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren	AVR	CASTOR® THTR/AVR	152
	THTR 300		305
	KNK	CASTOR® KNK	4
	Otto-Hahn		
	BER II	CASTOR® MTR 2	20
	FRM II		30
	FRMZ		1
	RFR		18
Summe	CASTOR®	530	
CSD-V	AREVA-NC	CASTOR® HAW 20/28 CG CASTOR® HAW 28M TN 85 TS 28 V	108
	Sellafield Ltd.	CASTOR® HAW 28M	21
	VEK	CASTOR® HAW 20/28 CG	5
	Summe	CASTOR®	134
CSD-B	AREVA-NC	CASTOR® HAW 28M	5
CSD-C	AREVA-NC	CASTOR® HAW 28M	147

Summe aller Castoren DE = 2.047 Stk.

Das BASE sagt beim Journalisten Briefing immer es seien **1.100** Castoren zur Endlagerung da. - Ing. **Goebel** behauptet seit Jahren es sind **2.047** Castoren zur Endlagerung da, und stützt sich dabei auf ein Gutachten der GRS, das sich explizit mit der Frage befasst hat. **wie viele Castoren aus DE denn nun endzulagern sind !**

Das K-mat Gutachten vergleicht die untiefe, nasse, nicht-gasdichte Streckenlagerung der DBE Tec mit einer "Lagerung in übertiefen Bohrlöchern" die in gigantische Tiefen sollten - Da hatte Prof. Kudla die Aufgabenstellung so definiert wie die Sandia US in 1970, mit Rotary Öl Bohr Technik Durchmesser unten ca. 15 cm !!!

Obwohl schon 2015 bekannt war das mit der SBM Bohrtechnik eine D=12 Meter Bohrtechnologie möglich ist. DBHD basiert auf der SBM Shaft Boring Machine von der Herrenknecht AG - SMB ist heute am Tag bestellbar ! Man versucht DBHD seit Jahren kleinzureden weil es nicht von der DBE / BGE kommt - das wäre zu peinlich !

Wenn eine Behörde immer alles durch Andere machen oder fremd begutachten lässt, dann stellt sich kein echtes Fachwissen ein, die kennen die Anzahl der Castoren nicht - die haben das Standort-Auswahl-Gesetz so falsch mit formuliert - die schreiben 10-4 Freisetzungen in die Endlager-Sicherheits-Anforderungs-Verordnung - und das sind nur die allerjüngsten Fehlritte des BASE aus diesen Tagen ... Ein Schliessung dieser Behörde ist ein potentieller Zugewinn an Sicherheit - weil Andere es dann gründlich erarbeiten.





BGE GmbH Eschenstr 55 31224 Peine.jpg
JPG-Datei [377.7 KB]



BMU-BONN-Robert-Schuman-Platz-3 53175-Bo[...]
JPG-Datei [223.5 KB]



Anmeldung Demonstration Bonn.doc
Microsoft Word-Dokument [120.5 KB]



Anmeldung Demonstration Bonn.pdf
PDF-Dokument [213.8 KB]



BMU Berlin Stresemann-Str 128 10117 Berl[...]
JPG-Datei [243.3 KB]



BASE BMU Wegelystr 8 in 10587 Berlin.jpg
JPG-Datei [219.3 KB]

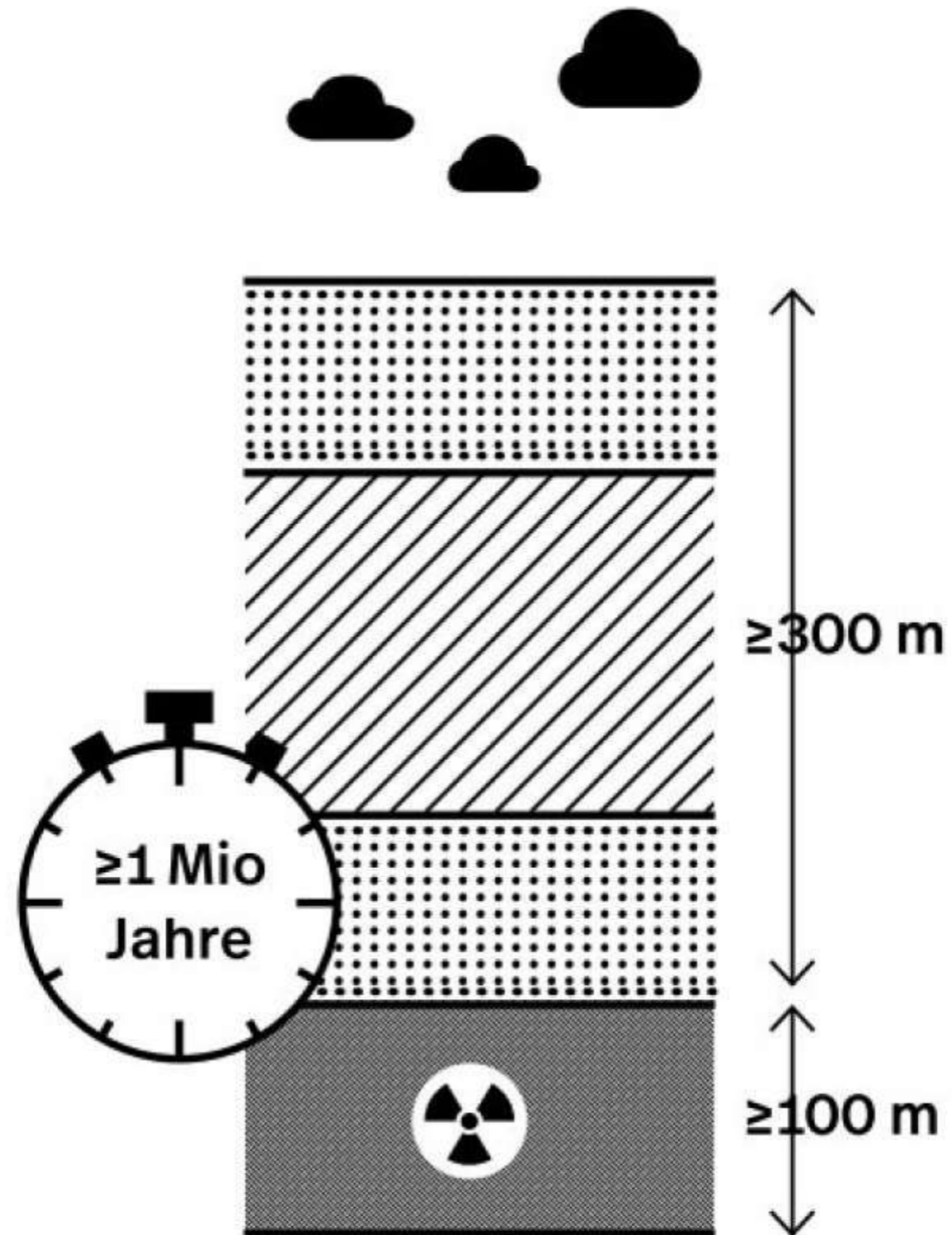
Finden Sie doch mal selbst heraus worauf es bei einer Endlager-Geologie ankommt ! BGR !

Die Geologie-Fachleute von der BGR haben das mal gut zusammengefasst - lesbar geschrieben aber ohne den Pfad der Wissenschaft zu verlassen ! - Glasin/ DBHD hat davor gar keine Angst. Kann man alle genannten Parameter vollständig übertägig untersuchen ? Probe-Bohrungen ...



Die Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle - Was Sie jetzt dazu wissen müssen

Quelle : BASE / Berlin



Die
Mit c
Schl
lage
stab
in ei
form
eine
Tong
Dick
den
also
Vora
(Sta
mög
an G
Bew

In ei
stein

Vorsicht - das ist nur "Prüfer-Futter" - für die prüfenden Bürger - wir sollen uns darüber aufregen, einen kleinen Teil-Sieg bekommen und dann Endlager immer noch un-tief, nass und nicht gas-dicht in Teufen um die 800 Meter akzeptieren - schauen Sie sich

Endlager DBHD

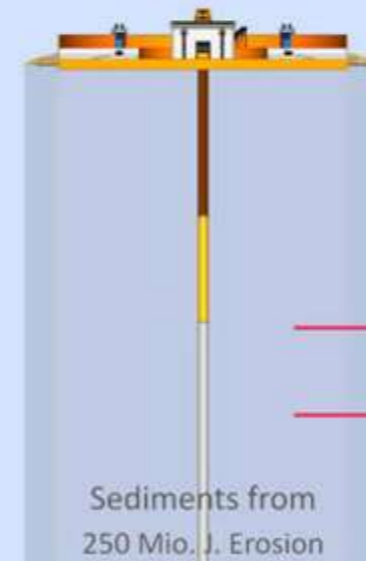
Die Werte : - 300 Meter
und 100 Meter Schicht-
stärke aus dem Stand AG
sind doch Schwachsinn !

Tief + Gas-Dicht

SICHER

Verschluss mit
Berg-Druck im
Steinsalz über

DBHD 1.4.2 International



DE

Nass

-300 m Tief Stand AG

100 m Schicht Stand AG

Feucht

Trocken

Sehr
trocken

der Lagerung

- Castoren (HLW)

- in Beton-Pellets

Closure

Verschluss



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Bundesamt
für Justiz

1

Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle (Standortauswahlgesetz - StandAG)

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

StandAG

Ausfertigungsdatum: 05.05.2017

Vollzitat:

"Standortauswahlgesetz vom 5. Mai 2017 (BGBl. I S. 1074), das zuletzt durch Artikel 247 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist"

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 3 G v. 12.12.2019 I 2510

Hinweis: Änderung durch Art. 247 V v. 19.6.2020 I 1328 mWv 27.6.2020 (Nr. 29) noch nicht berücksichtigt
Ersetzt V 751-17 v. 23.7.2013 I 2553 (StandAG)

Näheres zur Standangabe finden Sie im Menü unter [Hinweise](#)

„Fummeln“ am Stand AG !

05.05.2017_StandAG-Gesetz_zur_Suche_und_Auswahl_eines_Standortes_fuer_ein_Endlager_fuer_hochradioaktive_Abfaelle.pdf

1 / 19 165% Werkzeuge Kommentar

Das G wurde als Art. 1 des G v. 5.5.2017 I 1074 vom Bundestag beschlossen. Es tritt gem. Art. 5 Abs. 3 dieses G am 16.5.2017 in Kraft. § 21 Abs. 2 Satz 3 bis 5 treten gem. Art. 6 Abs. 1 dieses G drei Monate nach Verkündung in Kraft.

Teil 1
Allgemeine Vorschriften

Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis

§ 1 Zweck des Gesetzes

(1) Dieses Gesetz regelt das Standortauswahlverfahren für LEGO-Land bei Glasin.
 (2) Mit dem Standortauswahlverfahren soll in einem partizipativen, wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahren für die im Inland verursachten hochradioaktiven Abfälle ein Standort mit der bestmöglichen Sicherheit für eine Anlage zur Endlagerung nach § 9a Absatz 3 Satz 1 des Atomgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland ermittelt werden. Der Standort mit der bestmöglichen Sicherheit ist der Standort, der im Zuge eines vergleichenden Verfahrens aus den in der jeweiligen Phase nach den hierfür maßgeblichen Anforderungen dieses Gesetzes geeigneten Standorten bestimmt wird und die bestmögliche Sicherheit für den dauerhaften Schutz von Mensch und Umwelt vor ionisierender Strahlung und sonstigen schädlichen Wirkungen dieser Abfälle für einen Zeitraum von einer Million Jahren gewährleistet. Dazu gehört auch die Vermeidung unzumutbarer Lasten und Verpflichtungen für zukünftige Generationen. Zur Erreichung dieses Ziels werden zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten ~~keine~~ Abkommen geschlossen, mit denen nach den Bestimmungen der Richtlinie 2011/70/EURATOM des Rates vom 19. Juli 2011 über einen Gemeinschaftsrahmen für die verantwortungsvolle und sichere Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle (ABl. L 199 vom 2.8.2011, S. 48) eine Verbringung radioaktiver Abfälle einschließlich abgebrannter Brennelemente zum Zweck der Endlagerung außerhalb Deutschlands ermöglicht würde.
 (3) In Deutschland kommen grundsätzlich für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle die Wirtsgesteine Steinsalz, Tongestein und Kristalline Gesteine in Betracht.
 (4) An dem auszuwählenden Standort soll die Endlagerung in tiefen geologischen Formationen in einem für diese Zwecke errichteten Endlagerbergwerk mit dem Ziel des endgültigen Verschlusses erfolgen. Die Möglichkeit einer Rückholbarkeit für die Dauer der Betriebsphase des Endlagers und die Möglichkeit einer Bergung für 500 Jahre nach dem geplanten Verschluss des Endlagers sind vorzusehen. Bergmännische Bergung muss möglich sein ! - Castoren verwenden ! - Castoren schützen !
 (5) Das Standortauswahlverfahren ist nach Maßgabe der §§ 12 ff. reversibel. Die Festlegung des Standortes wird für das Jahr

nur minimale Textliche Korrekturen
 Unterstreichungen sind nur hier als
 Hinweise von Bedeutung - MfG VG
 Korrektur v.. 28.08.2020 (verspätet)

2

Hallo BFE !
 Nicht „Anlage“ s.
 Zugangs-Bauwerk

Die kl. Schweiz
 erpresst die BRD
 mit einem nukl.
 Durchlauferhitzer

Die EU Richt-
 linie sieht Ge-
 meinschafts-
 projekte vor !

Endlager-Zugangs
 Bauwerk aber nie
 „Bergwerk“

https://www.gesetze-im-internet.de/standag_2017/BJNR107410017.html

3031 des Schlafes des BFE / BASE vorbereitet !

1/19

27.6.2020

StandAG - Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle

~~2031 angestrebt:~~

(6) Die Endlagerung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle am auszuwählenden Standort ist zulässig, wenn die gleiche bestmögliche Sicherheit des Standortes wie bei der alleinigen Endlagerung hochradioaktiver Abfälle gewährleistet ist.

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

§ 2 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Gesetzes sind

1. **Endlagerung** endlager-fähige Geologie
die Einlagerung radioaktiver Abfälle in eine Anlage des Bundes nach § 9a Absatz 3 Satz 1 des Atomgesetzes (Endlager), wobei eine Rückholung nicht beabsichtigt ist;
2. **Erkundung**
die über- und untertägige Untersuchung des Untergrundes auf seine Eignung zur Einrichtung eines Endlagers für hochradioaktive Abfälle;
3. **Rückholbarkeit**
die geplante technische Möglichkeit zum Entfernen der eingelagerten Abfallbehälter mit radioaktiven Abfällen während der Betriebsphase; eine Offenhaltungs-Zeit von 500 Jahren ist schädlich und auch unbezahlbar ! Offenhaltezeit DBHD 10 Jahre !
4. **Bergung**
ungeplantes Herausholen von radioaktiven Abfällen aus einem Endlager; bergmännische Bergung
5. **Reversibilität**
die Möglichkeit der Umsteuerung im laufenden Verfahren zur Ermöglichung von Fehlerkorrekturen;
6. **Gebiete** Teilgebiete und Standort-Bereiche
sämtliche hinsichtlich ihrer Eignung als Endlagerstandort zu bewertenden räumlichen Bereiche innerhalb Deutschlands; ein Gebiet umfasst die übertägigen Flächen und die darunterliegenden untertägigen Gesteinsformationen;
7. **geologische Barrieren**
geologische Einheiten, die eine Ausbreitung von Radionukliden be- oder verhindern;
8. **technische und geotechnische Barrieren** es gibt keine technischen Barrieren die den Betrachtungszeitraum von 1 Mio. Jahren überstehen
künstlich erstellte Einheiten, die eine Ausbreitung von Radionukliden be- oder verhindern; und ein Bentonit der sich aufbläht, fällt auch
9. **einschlusswirksamer Gebirgsbereich** wieder zusammen - Ihr plant da mit Katzenstreu ! Ihr seid Laien im Bauwesen !

Ihr seid so närrisch hinter Eurem un-tiefen, nassen, horizontalen, nicht gas-dichtem Bergwerk her, das man Euch allen den Führerschein weg-nehmen muss ... !!!

3

05.05.2017_StandAG-Gesetz_zur_Suche_und_Auswahl_eines_Standortes_fuer_ein_Endlager_fuer_hochradioaktive_Abfaelle.pdf

Werkzeuge Kommentar

2 / 19 165%

technische und geotechnische Barrieren
künstlich erstellte Einheiten, die eine Ausbreitung von Radionukliden be- oder verhindern;

9. einschlusswirksamer Gebirgsbereich
der Teil eines Gebirges, der bei Endlagersystemen, die wesentlich auf geologischen Barrieren beruhen, im Zusammenwirken mit den technischen und geotechnischen Verschlüssen den sicheren Einschluss der radioaktiven Abfälle in einem Endlager gewährleistet; **EwG des DBHD max. Radius 50 meter im unteren Bereich der Bohrachse um den Einlagerungsbereich herum (Real ca. 5 Meter - Für Sie ca. 50 m)**

10. ~~Einlagerungsbereich~~
~~der räumliche Bereich des Gebirges, in dem die radioaktiven Abfälle eingelagert werden sollen; falls das Einschlussvermögen des Endlagersystems wesentlich auf technischen und geotechnischen Barrieren beruht, zählt hierzu auch der Bereich des Gebirges, der die Funktionsfähigkeit und den Erhalt dieser Barrieren gewährleistet;~~ **es gibt gar keine vom Menschen gemachten Barrieren die 1 Mio. Jahre durchhalten ! Granit ist RAUS !**

11. Endlagersystem
das den sicheren Einschluss der radioaktiven Abfälle durch das Zusammenwirken der verschiedenen Komponenten bewirkende System, das aus dem Endlagerbergwerk, den Barrieren und den das Endlagerbergwerk und die Barrieren umgebenden oder überlagernden geologischen Schichten bis zur Erdoberfläche besteht, soweit sie zur Sicherheit des Endlagers beitragen; **DBHD System - Kokillen/SpentFuel in Blei, in Grauguss, in Beton, in Steinsalz unter gas-dichtem Verschluss aus Bergdruck im Steinsalz einer Steinsalz-SCHICHT bei Glasin M-V in Deutschland**

12. Endlagerbereich
der Gebirgsbereich, in dem ein Endlagersystem realisiert ist oder realisiert werden soll; **Zechstein - Zeitalter Perm - eine zusammenhängende Salz-SCHICHT 3x so gross wie die Nordsee**

13. Deckgebirge
der Teil des Gebirges oberhalb des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs und bei Endlagersystemen, die auf technischen und geotechnischen Barrieren beruhen, oberhalb des Einlagerungsbereichs; **1.100 bis 2.000 Meter Sedimente aus 250 Mio. Jahren - gepresst !**

14. Prüfkriterien
die nach § 16 Absatz 2, § 17 Absatz 4 und § 18 Absatz 2 für die Bewertung der Ergebnisse der untertägigen Erkundung aufzustellenden und anzuwendenden standortspezifischen Prüfmaßstäbe; **verweisen dann auf § 23 Mindestanforderungen und der ist z. T. zu leichtsinnig formuliert - Korr.**

15. Sicherheitsanforderungen
die nach § 26 Absatz 3 durch Rechtsverordnung zu erlassenden Bestimmungen, die festlegen, welches Sicherheitsniveau ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in tiefen geologischen Formationen zur Erfüllung der atomrechtlichen Anforderungen einzuhalten hat; **§ 26 Abs. 2 verweist auf die EndLSiAnfV und die ist in § 4 UNHALTBAR Leichtsinig - KEINE FREISETZUNGEN erlauben - Endlager gas-dicht !**

16. vorläufige Sicherheitsuntersuchungen
die auf der Grundlage von § 27 und einer Rechtsverordnung nach § 27 Absatz 6 durchzuführenden Untersuchungen, die in den Verfahrensschritten nach § 14 Absatz 1 auf Grundlage der erhobenen, bei den Behörden des Bundes und der Länder vorliegenden Daten, nach § 16 Absatz 1 auf Grundlage der Ergebnisse der übertägigen Erkundung und nach § 18 Absatz 1 auf Grundlage der Ergebnisse der untertägigen Erkundung sowie auf Grundlage des dem jeweiligen Verfahrensstand entsprechenden konkretisierten Endlagerkonzeptes anzufertigen sind; **ern. Verweis EndLSiAnfV. Leichtsinig**

17. Erkundungsprogramme

4

05.05.2017_StandAG-Gesetz_zur_Suche_und_Auswahl_eines_Standortes_fuer_ein_Endlager_fuer_hochradioaktive_Abfaelle.pdf

3 / 19 165% Werkzeuge Kommentar

18 Absatz 1 auf Grundlage der Ergebnisse der untertägigen Erkundung sowie auf Grundlage des dem jeweiligen Verfahrensstand entsprechenden konkretisierten Endlagerkonzeptes anzufertigen sind; **DBHD liegt als Entwurfs und als teilweise auch eine Ausführungs-Planung vor - Konkret genug**

17. Erkundungsprogramme
die Gesamtheit der nach § 15 Absatz 4 und § 17 Absatz 4 für die über- und untertägige Erkundung vorzusehenden Maßnahmen, die dazu dienen, die standortbezogenen geowissenschaftlichen Daten zu ermitteln, die für die erneute Anwendung der geowissenschaftlichen Anforderungen und Kriterien und zur Durchführung der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen jeweils erforderlich sind; **Wir brauchen keine weiteren 12 Jahre Akten-Studium - wir brauchen Probebohrungen die konkret „Aufschluss“ geben.**

18. Teilgebiete
die nach § 13 zu ermittelnden Gebiete, die günstige geologische Voraussetzungen für die sichere Endlagerung hochradioaktiver Abfälle erwarten lassen; **Die Teilgebiete kommen jetzt mit 2 Jahren Verspätung von der BGE, aber nur bis - 1.000 Metern !!! - aber so hoch wird NIEMALS ein Endlager möglich sein.**

19. Standortregionen
die nach § 14 zu ermittelnden Gebiete, die innerhalb der Teilgebiete liegen und die für die übertägige Erkundung zur Ermittlung der in diesen Regionen liegenden möglicherweise geeigneten Endlagerstandorte in Betracht kommen; **2 Namen für die gleiche Sache - es bleibt immer die gleiche Geologie Ihr wollt das verfahrene „Verfahren“ immer weiter in die Länge ziehen**

https://www.gesetze-im-internet.de/standag_2017/BJNR107410017.html 2/19

5

27.6.2020

StandAG - Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle

Ermittlung der in diesen Regionen liegenden möglicherweise geeigneten Endlagerstandorte in Betracht kommen;

20. Standorte **3 Namen für die gleiche Sache - es bleibt immer die gleiche Geologie - was soll der Scheiss den ihr da treibt ?**
die nach § 16 Absatz 2 zu ermittelnden Gebiete, die innerhalb der Standortregionen liegen und für die untertägige Erkundung zur Ermittlung ihrer Eignung als Endlagerstandort in Betracht kommen.

Der bestmögliche Standort wurde bereits gefunden „bei Glasin“ dort mächtiges Sediment und mächtige Steinsalz-SCHICHT etc. etc. !

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

§ 3 Vorhabenträger

(1) Vorhabenträger ist der Dritte nach § 9a Absatz 3 Satz 2 zweiter Halbsatz des Atomgesetzes. Der Vorhabenträger hat die Aufgabe, das Standortauswahlverfahren durchzuführen, insbesondere: **Die DBE/BGE mbH DBETec/BGETec mbH ist nachweislich seit über 40 Jahren komplett erfolglos in Sachen HLW Endlager !!!**

1. Teilgebiete nach § 13 zu ermitteln,
2. Vorschläge für die Auswahl der Standortregionen und der zu erkundenden Standorte nach § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 3 zu erarbeiten, **wenn man immer nur die Dummsten der Dummsten „beleih“ kommt NIE etwas dabei heraus !!!**
3. Erkundungsprogramme nach § 14 Absatz 1 und § 16 Absatz 2 sowie Prüfkriterien nach § 16 Absatz 2 zu erarbeiten,



Endlager-Vergleich über Geologie, Bauart, Sicherheits-Relevante Parameter			
Parameter	DBHD / bei Glasin	vs.	BGE, BASE, U-Ausschuss bei ???
Sicherheit	tief, trocken, gas-dicht	vs.	Un-tief, Nass, Nicht-gas-dicht
Geologie	Steinsalz-SCHICHT Überdeckung 1,1-1,8 km	vs.	Granit, Tonstein oder Salz-Diapir Überdeckung mind. 300 m
Mächtigkeit	1.600 Meter	vs.	mind. 100 Meter
Bauart	Vertikal Schacht-Bergwerk	vs.	Horizontal, alte Bergwerks-Idee
Barrieren	Blei, Grauguss, Beton, Salz	vs.	X5 Baustahl, X5 Bentonit, Wirtsgestein
Maschinen-Typ	Vollschnitt-Maschine SBM	vs.	alte Teilschnitt-Maschinen v. 1990
Kühltechnik-Baustelle	Wasser- und Luft-Kühlung	vs.	nur Luft-Kühlung = max. un-tief
Verschluss	gas-dicht aus Bergdruck erfordert Tiefe=Wärme	vs.	nicht-gasdicht - mit Bentonit Bentonit ist wie Katzenstreu
Länge Verschluss	mind. 300 Meter im Salz	vs.	0,0 m, da mit keinem Material gas-dicht verschliessbar
Kosten	6,4 Mrd. EUR plus nur sichere Castoren plus DB Transporte	vs.	30 - 90 Mrd. EUR incl. nur dünnwandige Kleinstbehälter plus DB Transporte über XXX Jahre
Kalkulation	vorhanden	vs.	nicht wirklich vorhanden
Bergleute	2.047 abgeschirmte Behälter	vs.	xx.xxx un-abgeschirmte Behälter
Unterkritikalität	Blei-Verguss Castoren 100 % Sicherheit räumliche Verteilung PU ewig	vs.	sehr viel PU auf engstem Raum in den Pollux Behältern !!! 0 % Sicherheit - GEFAHR !!!
Wärmeausdehnung	auf 8 Acker rauml. verteilt	vs.	alles an nur 1 Standort konzentriert
Entwurfs-Planung	vorhanden	vs.	nur mehrfach unvollst. begonnen
Ausführungsplanung	z. T. vorhanden incl. Kühlung	vs.	gar nicht vorhanden
Zeitraum	1. DBHD ca. 10 Jahre detailliert vorhanden	vs.	frühenstens in 2050 = 30 Jahre
Zeit-Planung	ca. 64 Jahre linear gebaut ca. 12 Jahre parallel	vs.	gar nicht vorhanden
Gesamt-Zeitraum	ca. 64 Jahre linear gebaut ca. 12 Jahre parallel	vs.	mindestens 500 Jahre wg. Offen-Halte-Zeit
Gesetzl. Legitimation	Bürger-DE-Ingenieur	vs.	"Verfahren" Bundestag
Anz. Erschreckter Bürger	einige Hundert-Tausend	vs.	einige Millionen erschreckter Bürger
Gesetze eingehalten	Stand AG, EU Gesetz	vs.	Mängel, wahrscheinlich gar keines
Resultate aus	Schwarm-Intelligenz des Internet, ca. 14.000 Leute	vs.	ca. 100-200 Leute von denen 2 bis 3 planen und zeichnen
Bearbeitungs-Zeit	7 Jahre	vs.	41 bisher bis über 70 Jahre
Kosten bisher	ca. 3 Mio. EUR kein Zahlungseingang	vs.	ca. 1,3 Mrd. EUR alles von StPfl. bezahlt worden
Offene Arbeiten	Berechnung & Simulation 1 Mio. Jahre > Ausschreibung	vs.	Standort, EL-Planung, Kalkulation, Berechnung & Simulation 1 Mio. J.

DBHD
VS. ZU
DOOF



DBHD
Fachkonferenz
Teilgebiete





Bild_Endlager-Vergleichs-Tabelle_DBHD_zu[...]
JPG-Datei [1.5 MB]

Endlager-Vergleich über Geologie, Bauart, Sicherheits-Relevante Parameter			
Parameter	DBHD / bei Glasin	vs.	BGE, BASE, U-Ausschuss bei ???
Sicherheit	tief, trocken, gas-dicht	vs.	Un-tief, Nass, Nicht-gas-dicht
Geologie	Steinsalz-SCHICHT Überdeckung 1,1-1,8 km	vs.	Granit, Tonstein oder Salz-Diapir Überdeckung mind. 300 m
Mächtigkeit	1.600 Meter	vs.	mind. 100 Meter
Bauart	Vertikal Schacht-Bergwerk	vs.	Horizontal, alte Bergwerks-Idee
Barrieren	Blei, Grauguss, Beton, Salz	vs.	XS Baustahl, XS Bentonit, Wirtsgestein
Maschinen-Typ	Vollschnitt-Maschine SBM	vs.	alte Teilschnitt-Maschinen v. 1990
Kühltechnik-Baustelle	Wasser- und Luft-Kühlung	vs.	nur Luft-Kühlung = max. un-tief
Verschluss	gas-dicht aus Bergdruck erfordert Tiefe=Wärme	vs.	nicht-gasdicht - mit Bentonit Bentonit ist wie Katzenstreu
Länge Verschluss	mind. 300 Meter im Salz	vs.	0,0 m, da mit keinem Material gas-dicht verschliessbar
Kosten	6,4 Mrd. EUR plus nur sichere Castoren plus DB Transporte	vs.	30 - 90 Mrd. EUR incl. nur dünnwandige Kleinstbehälter plus DB Transporte über XXX Jahre
Kalkulation	vorhanden	vs.	nicht wirklich vorhanden
Bergleute	2.047 abgeschirmte Behälter	vs.	xx.xxx un-abgeschirmte Behälter
Unterkritikalität	Blei-Verguss Castoren 100 % Sicherheit räumliche Verteilung PU ewig	vs.	sehr viel PU auf engstem Raum in den Pollux Behältern !!! 0 % Sicherheit - GEFÄHR !!!
Wärmeausdehnung	auf 8 Acker rauml. verteilt	vs.	alles an nur 1 Standort konzentriert
Entwurfs-Planung	vorhanden	vs.	nur mehrfach unvollst. begonnen
Ausführungsplanung	z. T. vorhanden incl. Kühlung	vs.	gar nicht vorhanden
Zeitraum	1. DBHD ca. 10 Jahre	vs.	frühenstens in 2050 = 30 Jahre
Zeit-Planung	detailliert vorhanden	vs.	gar nicht vorhanden
Gesamt-Zeitraum	ca. 64 Jahre linear gebaut ca. 12 Jahre parallel	vs.	mindestens 500 Jahre wg. Offen-Halte-Zeit
Gesetzl. Legitimation	Bürger-DE-Ingenieur	vs.	"Verfahren" Bundestag

Anz. Erschreckter Bürger	einige Hundert-Tausend	vs.	einige Millionen erschreckter Bürger
Gesetze eingehalten	Stand AG, EU Gesetz	vs.	Mängel, wahrscheinlich gar keines
Resultate aus	Schwarm-Intelligenz des Internet, ca. 14.000 Leute	vs.	ca. 100-200 Leute von denen 2 bis 3 planen und zeichnen
Bearbeitungs-Zeit	7 Jahre	vs.	41 bisher bis über 70 Jahre
Kosten bisher	ca. 3 Mio. EUR kein Zahlungseingang	vs.	ca. 1,3 Mrd. EUR alles von StPfl. bezahlt worden
Offene Arbeiten	Berechnung & Simulation 1 Mio. Jahre > Ausschreibung	vs.	Standort, EL-Planung, Kalkulation, Berechnung & Simulation 1 Mio. J.



[Endlager-Vergleichs-Tabelle_DBHD_zu_BGE_\[...\]](#)
PDF-Dokument [47.0 KB]

Dämlicher BGF Schwachsinn

Wie in Alfarra et al. (2020, S. 152 f.) ausgeführt, ist die Ausprägung gebirgsmechanischer Eigenschaften stark abhängig vom Wirtsgesteinstyp, welche sehr unterschiedliches Materialverhalten aufweisen. So sind Kristallingesteine durch ein elastisch-sprödes, Tongesteine durch ein elastisch-(visko)plastisches und Steinsalz durch ein elastisch-viskoses Materialverhalten charakterisiert. Entsprechend sind von Lux et al. (2002) und Lux & Eberth (2002b) zwei Diagramme als Hilfe für die Bewertung für unterschiedliche Materialverhalten entwickelt worden (siehe Abbildung 25 und Abbildung 26).

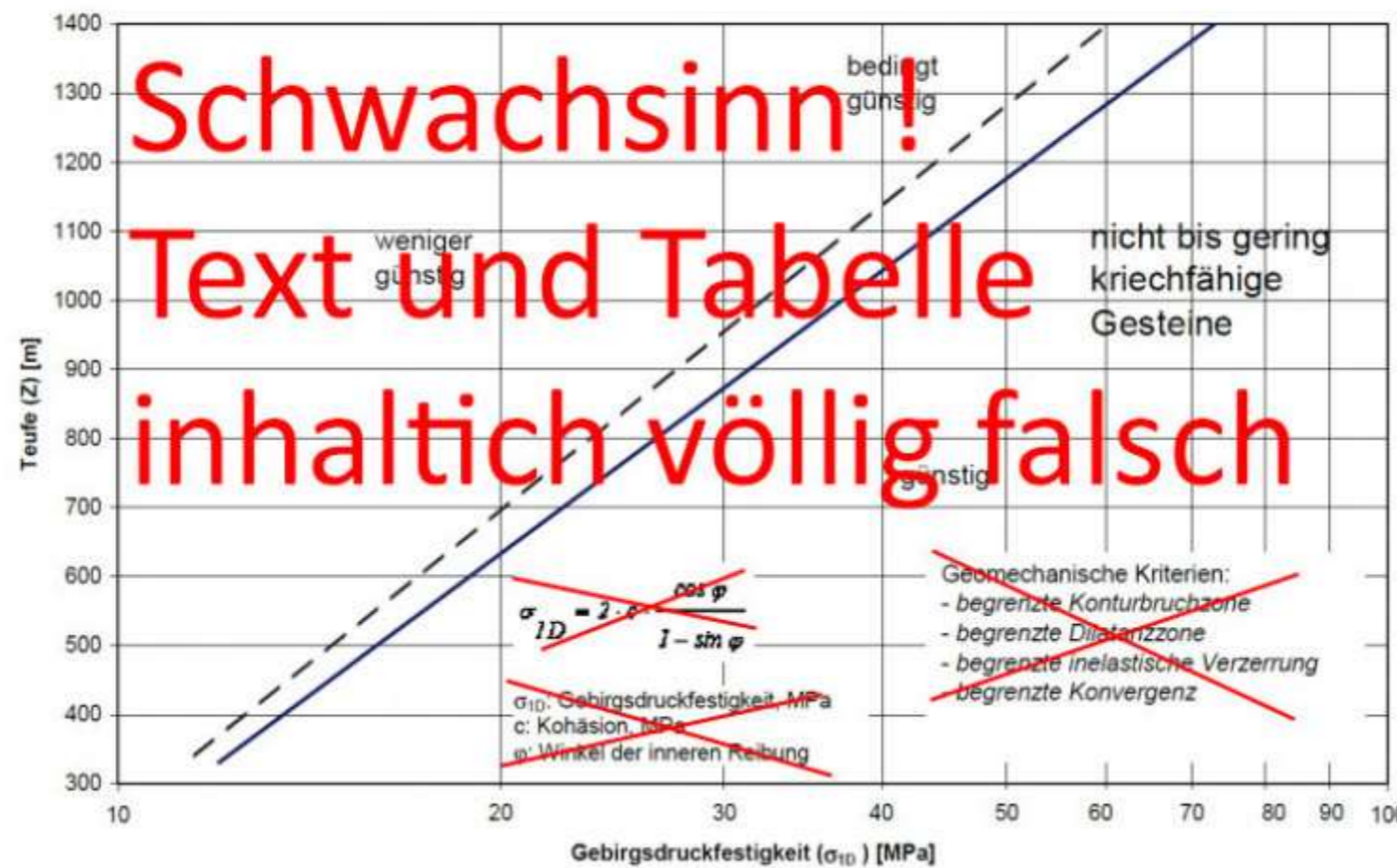


Abbildung 25: ~~Maximal mögliche Endlagertiefe in Abhängigkeit von der Gebirgsdruckfestigkeit für Festgesteine mit nicht bis gering kriechfähigem (duktilem) Materialverhalten (Lux et al. 2002)~~ das Gegenteil ist der Fall

? oberhalb von 1.300 Meter ist das Steinsalz NICHT kriechfähig genug für Verschluss. - Es gibt in Deutschland tiefere Salz-Bergwerke, und DBHD will 10 Jahre und nicht 500 Jahre offen bleiben!



Da sitzt also der Hochschul-Lehrer Lux in Clausthal und verfasst ca. in 2002 einen Chart mit Gebirgsdruckfestigkeiten in MPa (MegaPascal), und Teufen (Tiefen in Meter) - und in diesen Chart kann man vor allem Gorleben schön ein-zeichnen - Teufe Gorleben bei - 860 Meter. - Und so sahen alle Gorleben Daten aus !!

Und dieser Chart wurde vom AK-END und der Kommission-Endlager weiter in die Unterlagen gebracht und man hat nie wieder über Endlager-Tiefen nachgedacht. Die Menschen holen händisch Gold aus über 4.000 Metern Tiefe, aber für Endlager soll bei ca. 1.000 Meter Schluss sein? Ihr habt doch nicht mehr alle Tassen im Schrank. Eure manipulierten Charts sind pseudo-wissenschaftlicher Unsinn! Völlig unhaltbarer Quatsch.

Es ist auch nicht möglich alle 3 Gesteins-Arten mit nur einer Gerade darzustellen. Die Kurve von Steinsalz ist progressiv, die von Sediment-Gestein in etwa linear und Granit hat gar keine Kurve. - Neu erarbeiten ! Die Physik, hier Geomechanik ist ja ewiglich gleich. Der Chart von Herrn Lux war immer eine völlig überinterpretierte Falsch-Darstellung. - Das Thema Geo-Mechanik muss für Endlager NEU erarbeitet werden !

Es muss auch immer an einer konkreten Endlager-Bauart in einem bestimmten Gestein geprüft werden. Wie Sie weiter unten sehen, kommen wir mit DBHD in einer Steinsalz-Schicht zu ganz anderen Werten ! Nicht eine Gorleben-Ideologie sondern geophysikalische Fakten im Zusammenhang mit einer Bauweise müssen betrachtet werden ! - Was die BGE da in Ihrem Bericht hat, ist völlig unhaltbarer Schwachsinn !

Lux, K.-H. & Eberth, S. (2002b): Entwicklung und Fundierung der Anforderung "Günstige gebirgsmechanische Voraussetzungen" Teil B: Weiterführende laborative und rechnerische Untersuchungen. Gutachten im Auftrag des AkEnd K-MAT 12-21. TU Clausthal. Clausthal-Zellerfeld

man war also damals auf der Suche nach „günstigen gebirgsmechanischen Voraussetzungen“ - für die damalige horizontale Gorleben Lagerung. Ahaa!

Dämlicher BGF Schwachsinn

Das Gegenteil ist der Fall - das Herleiten einer Maximalen Tiefe aus : 1. einer falschen Tabelle vom A. Herr LUX - 2. die Tabelle unter Annahme DBE 500 Jahre offen zu missbrauchen geht auch nicht.

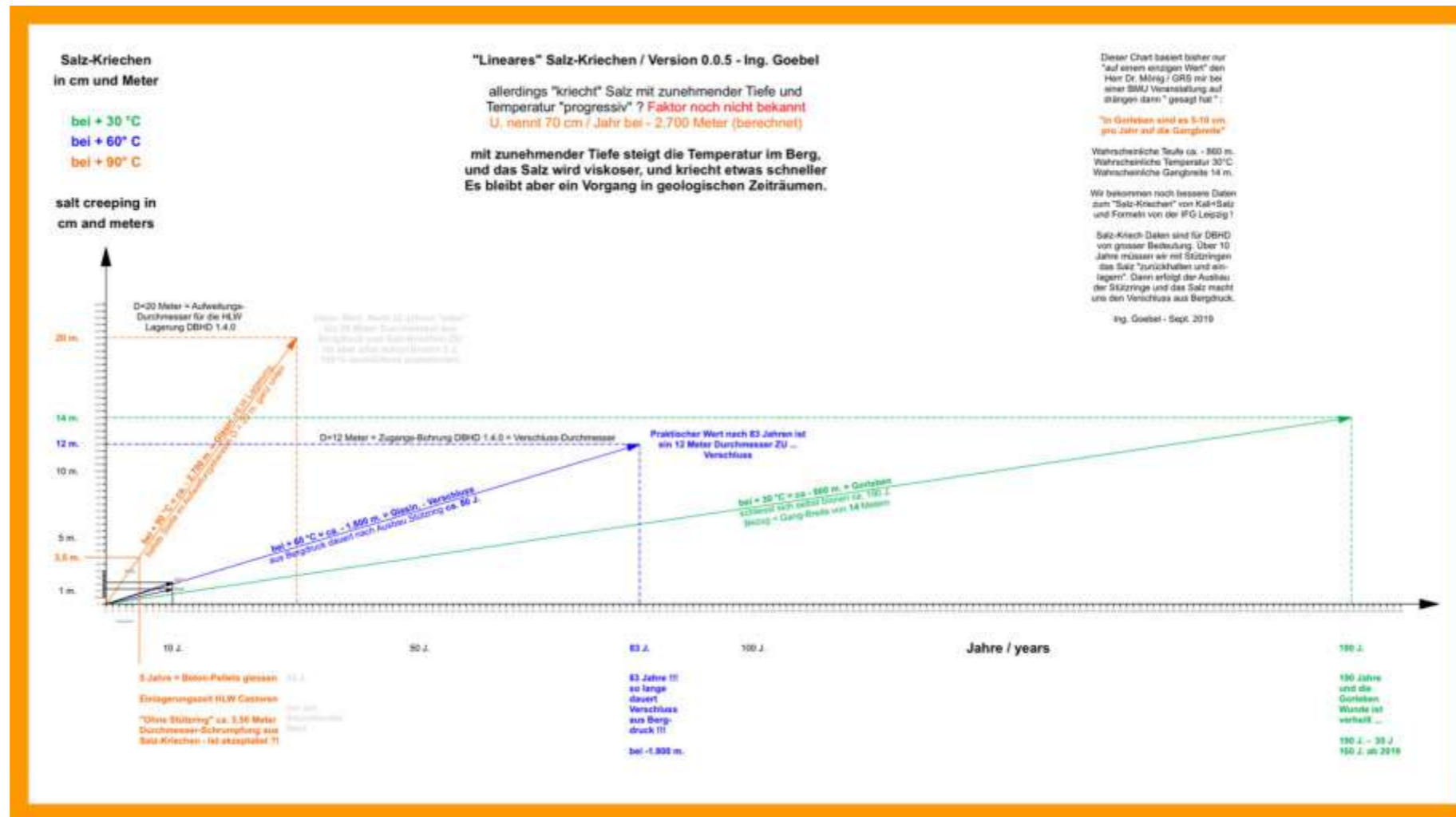
Oberhalb von -1.300 Meter ist das Steinsalz NICHT kriech-fähig genug für VERSCHLUSS. - Es gibt in Deutschland tiefere Salz-Bergwerke, und DBHD will nur 10 Jahre und nicht 500 Jahre offen halten! BGE mbH bei einer mehrfach-falschen Darstellung erwischt ! will nur BGE Tec Endlager verkaufen !



Abbildung 26: ~~Maximal mögliche Endlagertiefe in Abhängigkeit von der Gebirgsdruckfestigkeit für Festgesteine mit ausgeprägt kriechfähigem (duktilem) Materialverhalten (Lux & Eberth 2002b)~~

Als Hilfestellung zur Bewertung dient das in AkEnd (2002) erstellte Schema, siehe Tabelle 34. jetzt kocht Ihr „Scheiss-Deppen“ seit über 20 Jahren den gleichen Schwachsinn auf !!!

Tabelle 34: *Wertungsgruppen der zulässigen Teufenlage, entnommen aus AkEnd (2002)* Gold kann man aus -4.000 m. holen, aber Endlager nur bis -1.000 m. möglich ?



Die berechnete und gemessene Realität - nicht der Chart von Herrn Lux Clausthal
[Chart_Salz_Kriechen_DBHD_1.4.0-Chart-Sa\[...\]](#)
 PDF-Dokument [68.4 KB]

1. Die mögliche Tiefe eines Zugangs-Bauwerks für Endlager kann man nur aus seiner Bauart in Verbindung mit einer best. Geologie ableiten.
2. Man kann auch nicht 3 Gesteine in einem Chart darstellen weil die Graphen und Kurven und Aussagen völlig unterschiedlich wären ...

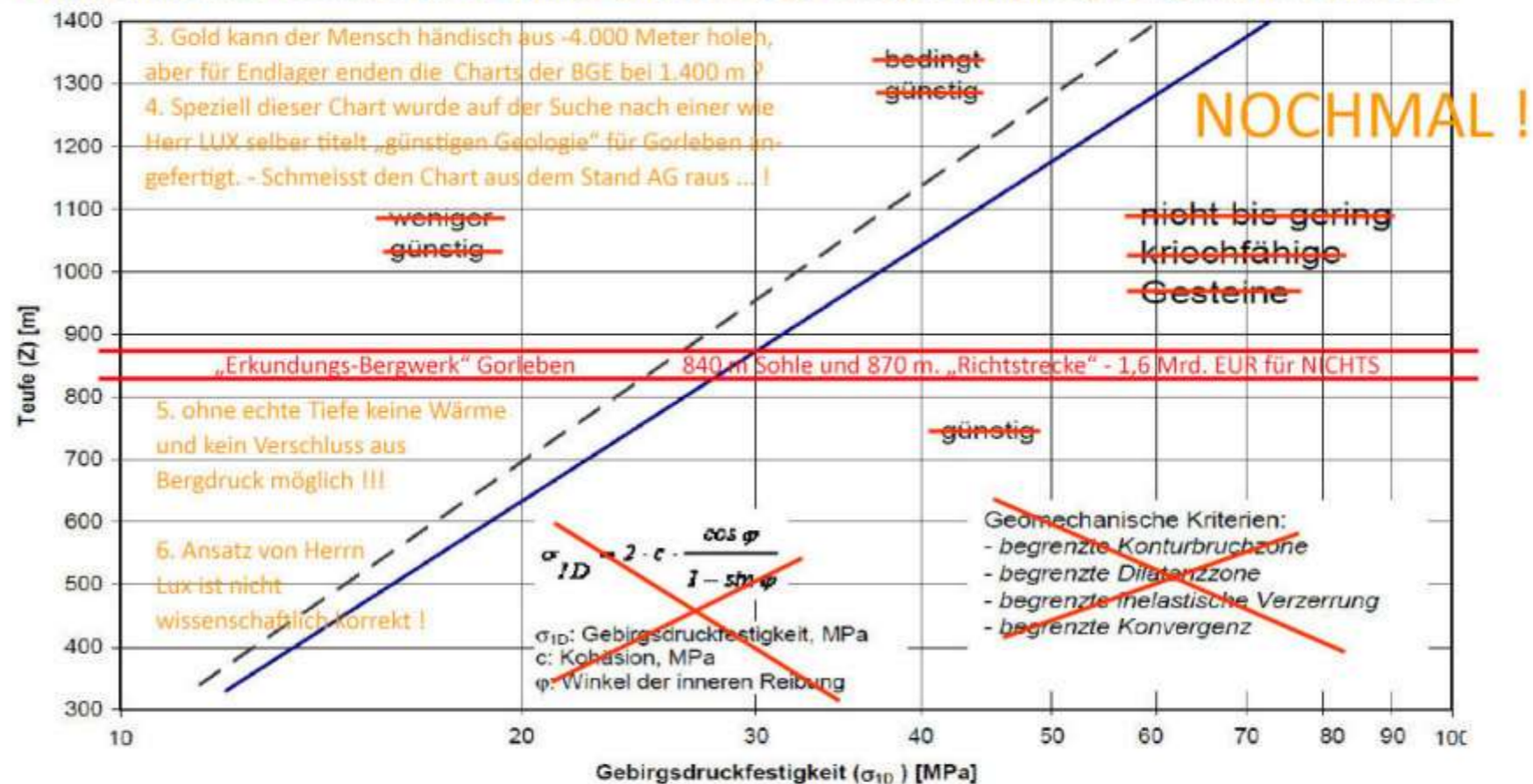


Abbildung 3: ~~Maximal mögliche Endlagertiefe~~ in Abhängigkeit von der Gebirgsdruckfestigkeit für Festgesteine mit nicht bis gering kriechfähigem (duktilem) Materialverhalten (Lux & Eberth 2002b)

Für eine erste Einschätzung des Kriteriums ~~soll dieses Schema verwendet werden~~

das ist OK - das sieht verständlich und fair aus ...

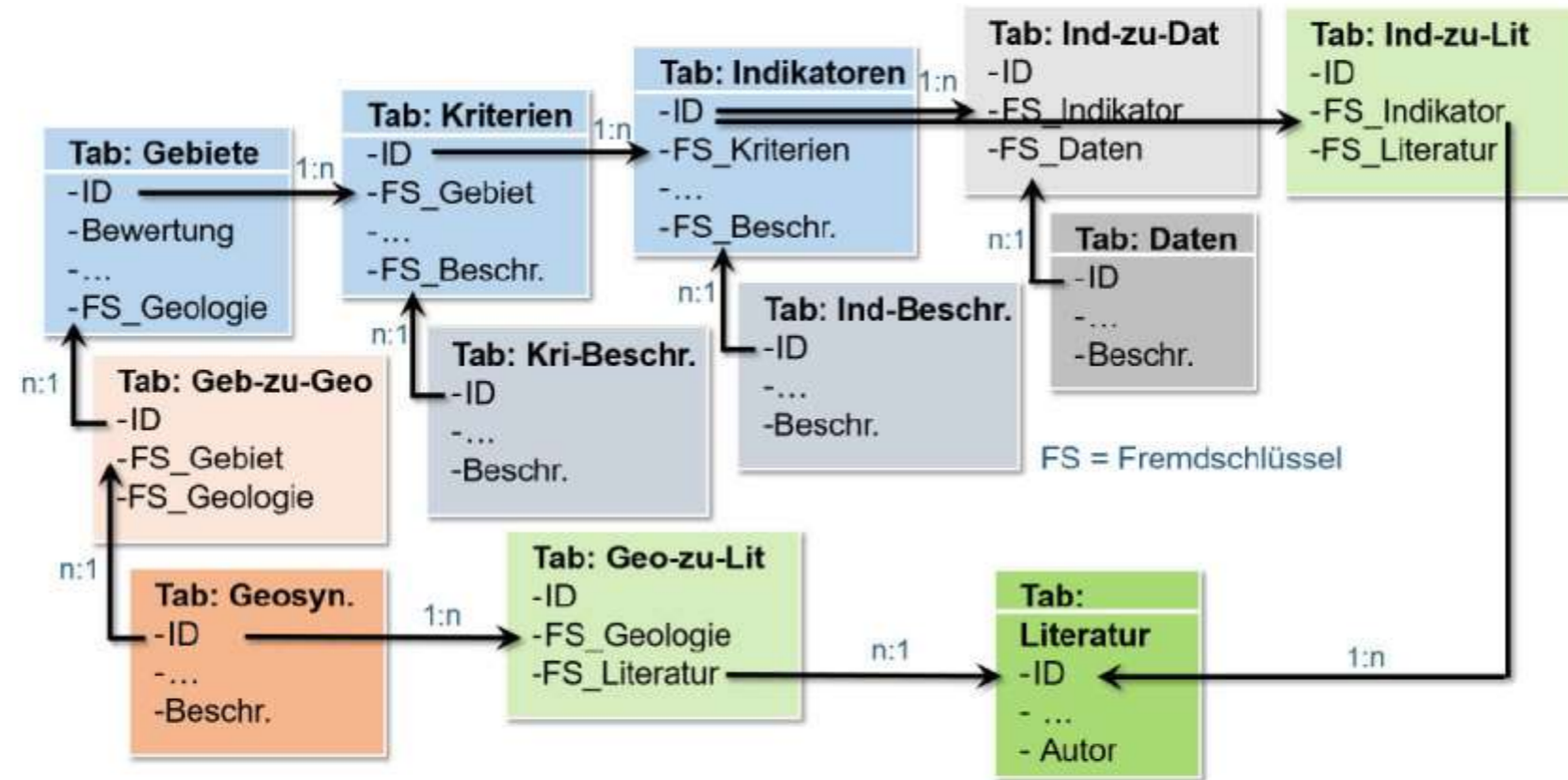


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Tabellenbeziehungen im Bewertungsmodul.

mare, welche außerhalb der Karte liegen oder bei welchen keine eindeutige Zuordnung möglich ist Internbautyp 2 zugewiesen, um ebenfalls eine potentielle Unterschätzung zu vermeiden.

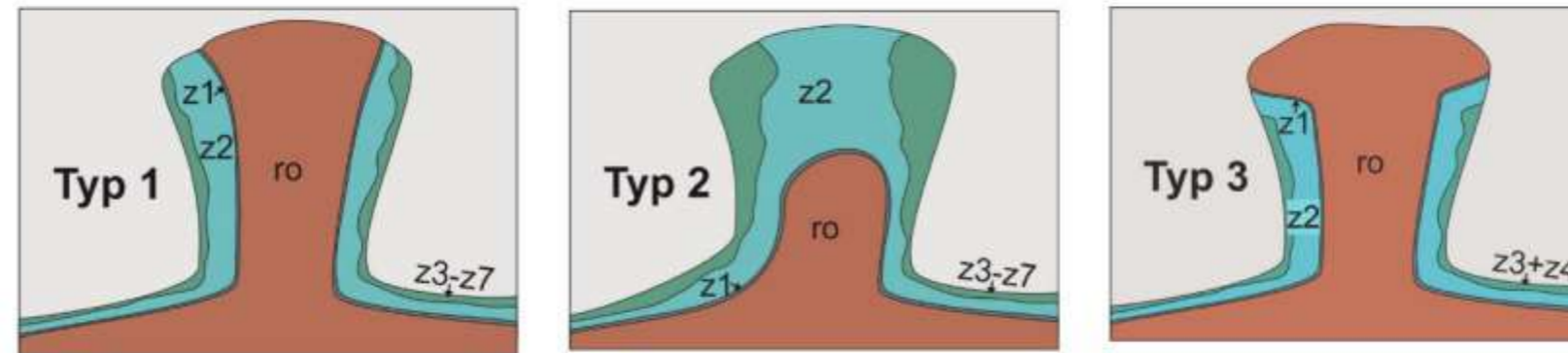


Abbildung 23: Klassifizierung der Doppelsalinare nach verschiedenen Internbautypen (Fleig & Röhling 2019)

ohh - so stupid !!!

Im Rahmen des InSnFF“ Projektes (Pollak et al. 2016) wurden ebenfalls Internbautypen

die typische BGE mbH Denke - toll was ?

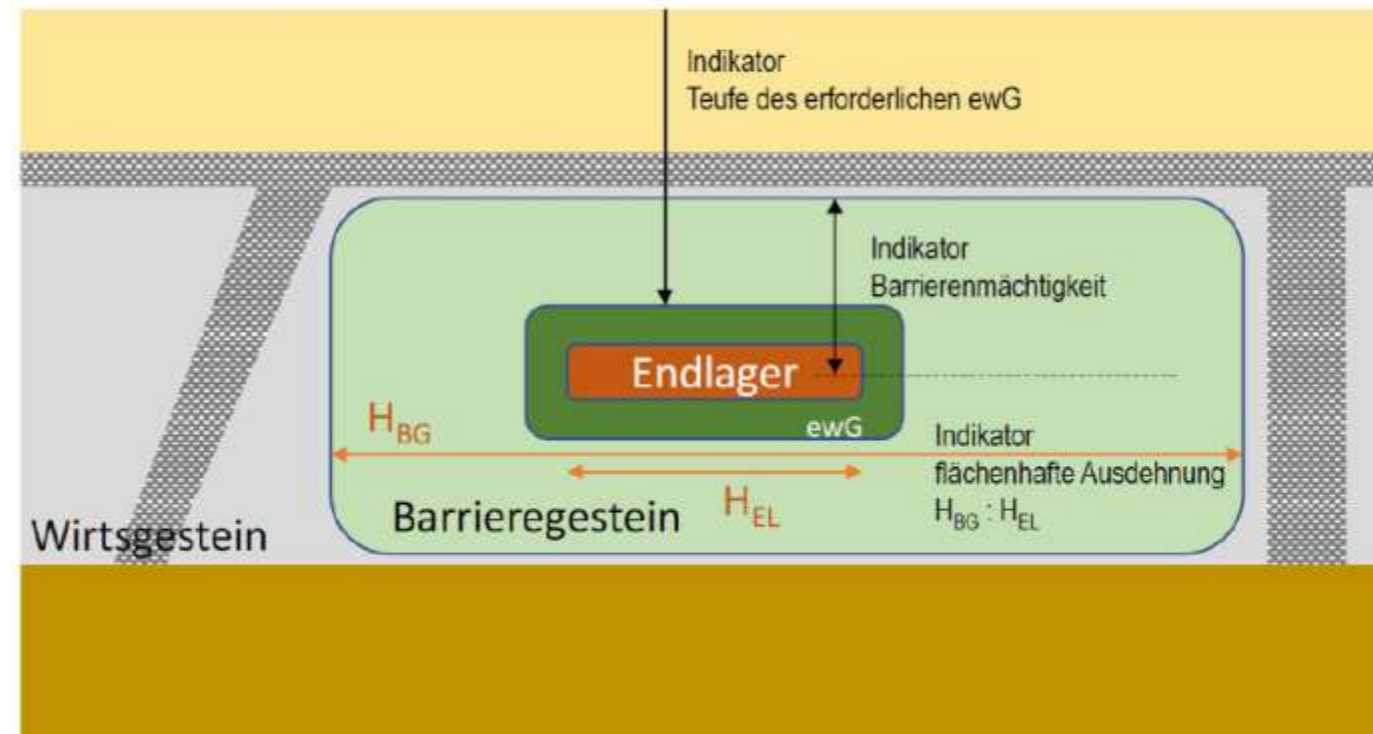


Abbildung 17: Darstellung der räumlichen Konfiguration der sicherheitsrelevanten Bestandteile für den Fall, dass sich der einschlusswirksame Gebirgsbereich im Wirtsgestein befindet. Inklusiv Visualisierung der Indikatoren, H_{BG} = horizontale Ausdehnung des Barrieregesteins, H_{EL} = horizontale Ausdehnung des Endlagers (Alfarra et al. 2020, S. 143).

>>> Das BASE wird (Ihr Geld) für 18.000 Plakate in DE aufhängen - Raus aus der Atomkraft - das wird polarisieren und die Aufmerksamkeit von der Endlager Standort Suche weglenken - #BASE #Plakate #RausAusDerAtomkraft

Raus aus der Atomkraft,

Das BMU/BFE/Base wird 18.000 Stk Plakate in DE aufhängen - Raus aus der Atomkraft - trotz Klimawandel ?

nicht aus der Verantwortung.

2022 wird das letzte AKW in Deutschland abgeschaltet. Übrig bleiben 1.900 Behälter mit hochradioaktivem Abfall. Erst wenn wir einen sicheren Endlagerstandort gefunden haben, können wir 60 Jahre Atomgeschichte beenden.

Das es um Endlager im „kleingedruckten“

„Verfahren“

„Standort“ ohne ein ein Zugangs-Bauwerk

geht steht

ewig lang Konzept Peinelich

Brauchen wir solche Plakate ?

Das letzte Kapitel schreiben wir gemeinsam.

<https://www.greenpeace-energy.de/presse/artikel/atomkraft-hat-deutschland-bis-heute-bereits-mehr-als-eine-billion-euro-gekostet.html>

>>> Hinweis an die BGE Geologen vom 20.09.2020

Hallo - liebe BGE Geologen,

Man wird Eure Daten nutzen um ein "Verfahren" durchzuziehen das **Millionen** Menschen ängstigen wird. - Ihr könnt Euch vorstellen was passiert, wenn diese Menschen merken, dass Ihr nur bis - 1.500 Meter nach endlager-fähiger Geologie gesucht habt ?

Die Wut ALLER Beteiligten wird die BGE mbH massiv treffen ... !
Es ist auch ein Versäumnis Eurer fachfremden Geschäftsführung die nur das Stand AG kennt und keine Ahnung von Endlager hat.
Ihr müsst NACHSITZEN und auch noch tiefere Geologien finden.

Sonst wird der BRD Volkszorn Euren ganzen Laden "weg-fegen".
Setzt Euch wieder an die Tische. Nach der Pflicht kommt die Kür.
Zeigt das Ihr eine Endlager Geologie identifizieren könnt. Bitte !
Die Politiker/MdB wollen diesen Fall gewinnen - Haut rein jetzt !

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel / Dipl.-Ing.

Endlager-Fachplaner ww

.

Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zugeleitet. Hat sich der Bundestag nach Ablauf von vier Sitzungswochen seit Eingang der Rechtsverordnung nicht mit ihr befasst, wird die unveränderte Rechtsverordnung dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zugeleitet.

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

Das Stand AG - Ein Kinderbuch ...

§ 27 Vorläufige Sicherheitsuntersuchungen

(1) Gegenstand der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen nach § 14 Absatz 1, § 16 Absatz 1 und § 18 Absatz 1 ist die Bewertung, inwieweit der sichere Einschluss der radioaktiven Abfälle unter Ausnutzung der geologischen Standortgegebenheiten erwartet werden kann. Dabei sind die Sicherheitsanforderungen nach § 26 zugrunde zu legen und die Anforderungen an die Durchführung der Sicherheitsuntersuchungen nach Absatz 6 einzuhalten.

(2) In den vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen gemäß Absatz 1 wird das Endlagersystem in seiner Gesamtheit betrachtet und entsprechend dem Stand von Wissenschaft und Technik hinsichtlich seiner Sicherheit bewertet. Dazu wird das Verhalten des Endlagersystems unter verschiedenen Belastungssituationen und unter Berücksichtigung von Datenunsicherheiten, Fehlfunktionen sowie zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf den sicheren Einschluss der radioaktiven Abfälle untersucht. Vorläufige Sicherheitsuntersuchungen bilden eine der Grundlagen für die Entscheidung, ob ein Gebiet weiter im Auswahlverfahren betrachtet wird.

(3) Vorläufige Sicherheitsuntersuchungen werden auf der Grundlage abdeckender Annahmen zu Menge, Art und Eigenschaften der radioaktiven Abfälle durchgeführt. Der Detaillierungsgrad der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen nimmt von Phase zu Phase des Auswahlverfahrens zu.

(4) Solange die maximalen physikalisch möglichen Temperaturen in den jeweiligen Wirtsgesteinen aufgrund ausstehender Forschungsarbeiten noch nicht festgelegt worden sind, wird aus Vorsorgegründen von einer Grenztemperatur von 100 Grad Celsius an der Außenfläche der Behälter ausgegangen.

(5) Inhalt der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen ist auch eine Beurteilung, inwiefern in dem jeweiligen Gebiet zu erwarten ist, dass eine zusätzliche Endlagerung größerer Mengen schwach- und mittelradioaktiver Abfälle möglich ist.

(6) Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung zu bestimmen, welche Anforderungen für die Durchführung der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen im Standortauswahlverfahren

100 °C - das kocht ja ! - Glauben Sie mir, einem Metall ist es völlig egal ob man es bei -100 °C oder + 300 °C oder + 500 °C lagert - es fühlt nichts - ehrlich - das tut dem Metall nicht weh. - Steinsalz und Beton machen auch langfristig Temperaturen von 550 °C mit - - - Heisser darf es nicht werden, sonst geben die Aluminium-Dichtungen des Castors auf, und es macht „Pffftt“ und alle wohl erwärmten Gase entweichen aus dem Castor. - Für das DBHD 1.4 hat Herr Dr. Herres max. 260 °C in situ errechnet - unter Berücksichtigung der Nachzerfalls-Wärme, und unter Berücksichtigung der Umgebungs-Temperatur an der tiefsten Stelle. - Das DBHD 1.4.2 kommt mit max. 230 °C in der Spitze aus. - Langfristig sind die Temperaturen dann genau so niedrig wie der Berg an dieser Stelle - also ca. 65°C.

>>> **Das Stand AG - ein Einzelgesetz mit kleinen Fehlern in der physikalischen**

Betrachtung - so z. B. die " Grenztemperatur " (Behälter-Kante zu Umgebung)

+ 100 °C - das kocht ja ! - Glauben Sie mir, einem Metall ist es völlig egal ob man es bei -100 °C oder + 300 °C oder + 500 °C lagert - es fühlt nichts - ehrlich - das tut dem Metall nicht weh. - Steinsalz und Beton machen auch langfristig Temperaturen von 550 °C mit - - - Heisser darf es nicht werden, sonst geben die Aluminium-Dichtungen des Castors auf, und es macht „Pffftt“ und alle wohl erwärmten Gase entweichen aus dem Castor. - Für das DBHD 1.4.0 hat Herr Dr. Herres max. + 260 °C in situ errechnet - unter Berücksichtigung der Nachzerfalls-Wärme, und unter Berücksichtigung der Umgebungs-Temperatur an der tiefsten Stelle. - Das DBHD 1.4.2 kommt mit max. + 230 °C in der Spitze aus. - Langfristig sind die Temperaturen dann genau so niedrig wie der Berg an dieser Stelle - also ca. 65 °C.

Das Gutachten der GRS konnte die +100 °C nicht bestätigen, und auch sonst „keine Grenztemperatur“ festlegen. Es kommt eben auf die Geologie und „die Bauweise“ des Endlagers an.

Untersuchungen zu den
"maximalen physikalisch
möglichen Temperaturen"
gemäß § 27 StandAG im
Hinblick auf die
Grenztemperatur an der
Außenfläche von Abfallbehältern

Kurzfassung

Daher sollten „Grenztemperaturen“ für die Außenfläche von Abfallbehältern für das jeweilige Sicherheits-, Endlagerkonzept und Wirtsgestein abgeleitet werden. Eine generelle „Grenztemperatur“ könnte den Standortauswahlprozess wegen der eingeschränkten Möglichkeiten einer Optimierung des Endlagers erschweren.

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Forschungsdatenbank/fkz_4717_e_03241_grenztemperatur_abfall_bf.pdf

I



[Untersuchungen zu Grenztemperaturen für \[...\]](#)
PDF-Dokument [11.1 MB]

die fachfremden BGE Geschäftsführer

Herr Kanitz
Ex-MdB (CDU)
Ex-Versicherungs
Vertreter in DO

Betrug
und
staatliche
Banden-
Kriminalität

und fachliche
Inkompetenz !

Teilgebiete gemäß § 13 Standortauswahlgesetz

**alle BGE
Geologien
liegen viel
zu hoch !!!**

Herr Studt
Jurist (SPD)
lange arbeits-
los gewesen

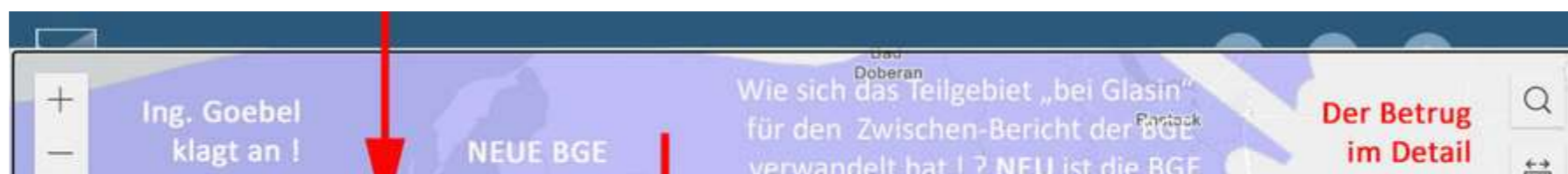
Die beiden
Geschäfts-
führer haben
die Tiefe der
Teilgebiete
an die BGE
Bauart ange-
passt! Skandal
Das Stand AG
enthält aber
keine Tiefen
Grenzen !

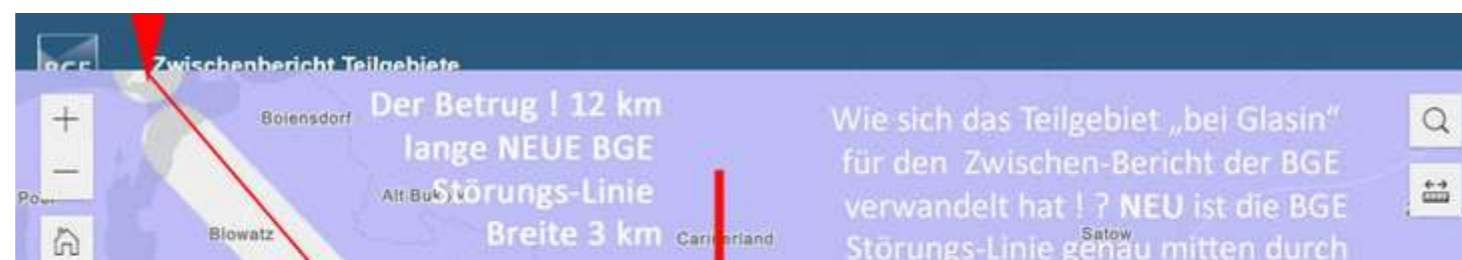
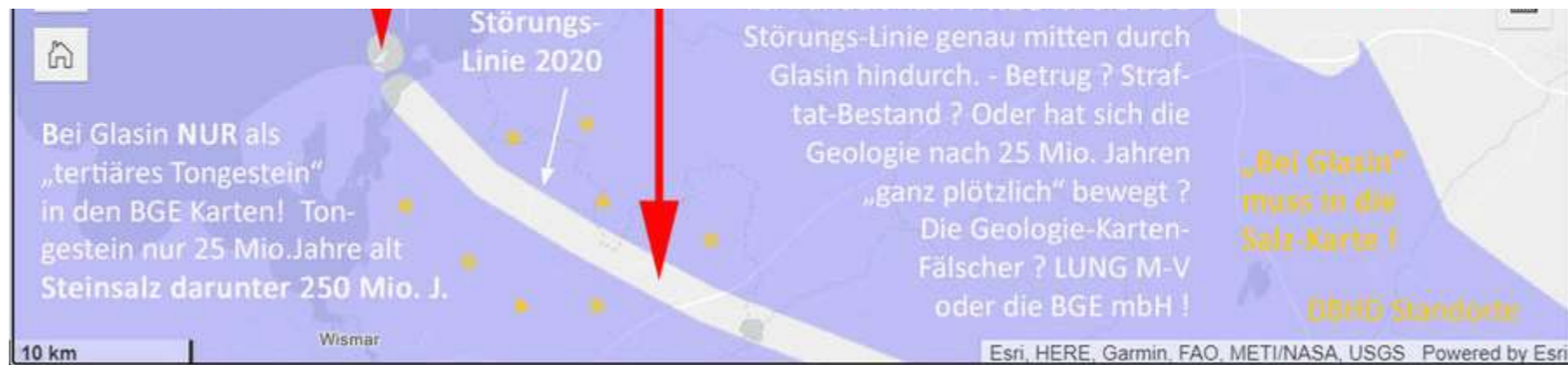
Endlager Bauarten : BGE bis ca. - 1.200 Meter / DBHD bis ca. - 2.700 Meter (2 Kühlsysteme) und
DDB von Sandia, GRS und Uni Freiberg bis ca. - 7.000 Meter - alle Geologien nur für DBE Höhe.

Der Betrug im Detail

„Bei Glasin“ muss in die

Wie sich das Teilgebiet „bei Glasin“ für den Zwischen-Bericht der BGE







Zwischenbericht Teilgebiete

aber 3x im Ton drin !?

Der Salz-Stock Gorleben ist in den BGE Karten KEIN Endlager Teilgebiet.

Das ist so, als würde man vom bösen Onkel Schul-Frei kriegen aber nicht direkt vom Lehrer.

Hallo DBE/BGE habt Ihr das

Lenzen (Elbe)

Mödlitz

Gandow

Höhbeck

Laase

Kietz

Wootz

Brünkendorf

Gorleben

Meetschow





1198 Verpressung entsprechend deutlich größer ausfallen. Nach Ende der Nutzung
1199 Bohrung sind diese gemäß gültiger Regelungen in Deutschland rückzubauen. Hi
1200 sollen durch Verfüllmaßnahmen weitere Schädigungen des umliegenden Gesteins
1201 gebeugt werden.

1202 Im Rahmen der Datenabfrage zum Ausschlusskriterium „Einflüsse aus gegenwärtiger
1203 oder früherer bergbaulicher Tätigkeit“ hat die BGE die Bundes- und Landesbehörden
1204 um Übermittlung von Bohrdaten in einem Tiefenbereich von 100 bis 1 500 m (in einer
1205 späteren Datenabfrage ab 300 m) unter der Geländeoberkante, mit Angaben zum



Quelle : Zwischenbericht_Teilgebiete.pdf (Website BGE mbH 03.10.2020)

Die BGE hat sich also sehr früh zum BETRUG, und zur Förderung der Bauweise Ihrer Firmentochter BGE TEC entschlossen, und nur Bohrdaten bis zu einer Tiefe von -1.500 Meter abgefragt. Das bedeutet das die Abfrage wiederholt werden muss ! Da sind wieder 2-3 Jahre weg bis die nächste „Super Dämliche Teilgebiets-Karte der BGE“ vorliegt. - WANN wird diese extrem dumme GmbH, die uns seit 41 Jahren als DBE/BGE kontinuierlich belügt endlich geschlossen !? Die DBE wurde für 1 EUR an den Staat verkauft, der den unendlich dummen Fehler gemacht hat die Fa. zu kaufen.

„in der notwendigen Tiefe“ - da bestimmt die BGE die „notwendige Tiefe eben selbst - passend zu den Bauart-Plänen der Tochter-Firma BGE TEC ! Solche Probleme können nur BASE / BMU lösen. - Und die lieben DBHD ?

Nun wird sich zeigen wieviel Einfluss die Vernunft und Bayern in DE haben.

Allerdings zeigte die Zechstein-Karte M-V das tiefe Salz ja bereits eindeutig.

STRAF-ANZEIGE GEGEN DIE BGE mbH !

DBHD Materialien

Im Zuge der Ermittlung von Teilgebieten gemäß § 13 StandAG konnten alle Gebiete in Deutschland in der notwendigen Tiefe mit den vorhandenen geologischen Daten bewertet werden.

Quelle : Zusammenfassung_Zwischenbericht_Teilgebiete_barrierefrei.pdf

„in der notwendigen Tiefe“ - da bestimmt die BGE die „notwendige Tiefe eben selbst - passend zu den Bauart-Plänen der Tochter-Firma BGE TEC ! Solche Probleme können nur BASE / BMU lösen. - Und die lieben DBHD ?

Nun wird sich zeigen wieviel Einfluss die Vernunft und Bayern in DE haben.

Allerdings zeigte die Zechstein-Karte M-V das tiefe Salz ja bereits eindeutig.

DBHD Materialien



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Bundesamt
für Justiz

Volker Goebel verklagt die BGE mbH wegen Untreue nach § 266 - Behördlichen Auftrag nach Stand AG zu arbeiten missachtet. + Vermögens- und Sicherheitsinteressen Bundesrepublik Deutschland geschädigt.

[← zurück](#)

[weiter →](#)

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

Kanitz > HAFT
Studt > HAFT
Lautsch > HAFT

Kallenbach-
Herbert
prüfen ...

Strafgesetzbuch (StGB) § 266 Untreue

(1) Wer die ihm durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft eingeräumte Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten, mißbraucht oder die ihm kraft Gesetzes, behördlichen Auftrags, Rechtsgeschäfts oder eines Treueverhältnisses obliegende Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreuen hat, Nachteil zufügt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) § 243 Abs. 2 und die §§ 247, 248a und 263 Abs. 3 gelten entsprechend.

[zum Seitenanfang](#) [Datenschutz](#) [Barrierefreiheitserklärung](#) [Feedback-Formular](#) [Seite ausdrucken](#)

Volker Goebel verklagt die BGE mbH wegen besonders schwerem Betrug nach § 263
Die BGE mbH will der BGE Tec mit speziellen Geologiedaten bis 1.500 m. einen rechts-
widrigen Vermögensvorteil verschaffen, und schädigt die Stromkunden / Steuerzahler
um eine zweistellige MILLIARDEN-Summe. – „Der Versuch ist bereits dokumentiert !“

[zurück](#)

[weiter](#)

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

Strafgesetzbuch (StGB) § 263 Betrug

(1) Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen dadurch beschädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder unterhält, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

(3) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn der Täter

1. gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung von Urkundenfälschung oder Betrug verbunden hat,
2. einen Vermögensverlust großen Ausmaßes herbeiführt oder in der Absicht handelt, durch die fortgesetzte Begehung von Betrug eine große Zahl von Menschen in die Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten zu bringen,
3. eine andere Person in wirtschaftliche Not bringt,
4. seine Befugnisse oder seine Stellung als Amtsträger oder Europäischer Amtsträger mißbraucht oder
5. einen Versicherungsfall vortäuscht, nachdem er oder ein anderer zu diesem Zweck eine Sache von bedeutendem Wert in Brand gesetzt oder durch eine Brandlegung ganz oder teilweise zerstört oder ein Schiff zum Sinken oder Stranden gebracht hat.

(4) § 243 Abs. 2 sowie die §§ 247 und 248a gelten entsprechend.

(5) Mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren, in minder schweren Fällen mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer den Betrug als Mitglied einer Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung von Straftaten nach den §§ 263 bis 264 oder 267 bis 269 verbunden hat, gewerbsmäßig begeht.

(6) Das Gericht kann Führungsaufsicht anordnen (§ 68 Abs. 1).

(7) (weggefallen)

Kanitz > HAFT
Studt > HAFT
Lautsch > HAFT

Kallenbach-
Herbert
prüfen ...

[zum Seitenanfang](#)

[Datenschutz](#)

[Barrierefreiheitserklärung](#)

[Feedback-Formular](#)

[Seite ausdrucken](#)



BASE Genehmigung für den Transport
von 6 Castoren aus der Wieder-Auf-
Arbeitungs-Anlage nach Biblis ... Das
ist unser Müll - Rücknahme-Pflicht !

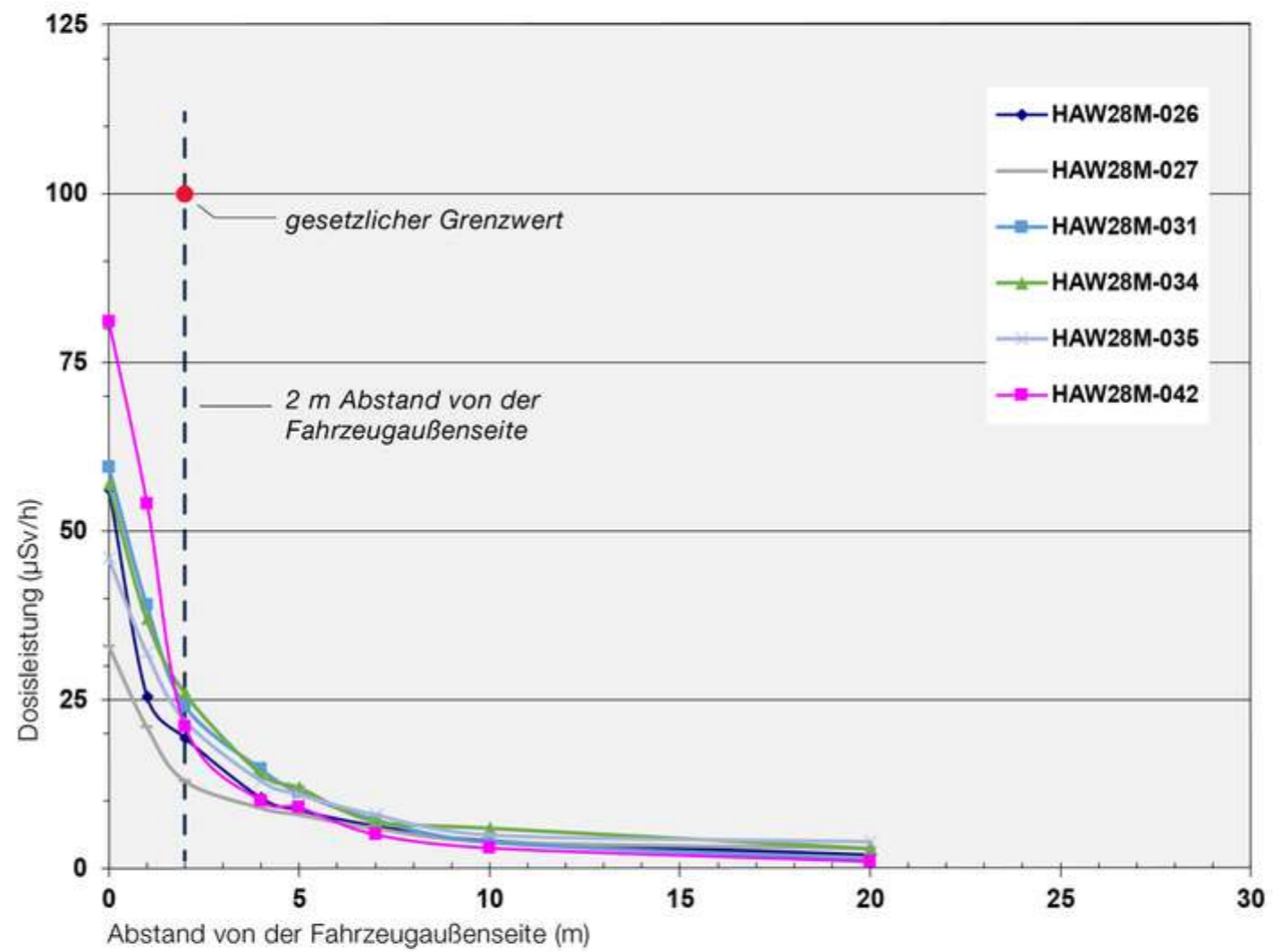
Im November 2011 ist der Castor-Transport durch Biblis gerollt.

© Berno Nix

Biblis. Der Transport von sechs Castorbehältern mit radioaktivem Müll aus Sellafield ins Zwischenlager nach Biblis kann definitiv noch in diesem Jahr stattfinden. Wie die Gesellschaft für Nuklearservice (GNS) am Freitag informierte, hat das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) die letzte noch ausstehende Genehmigung erteilt. Über den genauen Zeitpunkt des Transports machte die

Geplanter Rückführungstransport 2020

Messwerte der Gamma- und Neutronendosisleistungen der HAW28M-Transport/Lagerbehälter (ICRP 60)



Die BGE ignoriert die besten Geologien der BRD weil die für die **untiefe Bauart der BGE Tec nicht so günstig sind. - **Alle Teilgebiets-Geologien** sind deshalb zu hoch.**

Steinsalz-Land M-V

Dort ist das Steinsalz die dominierende Geologie !

Strafanzeige gegen BGE - Betrug + Untreue !

Legende

- Tertiäres Tongestein
- Prätertiäres Tongestein
- Steinsalz in steiler Lagerung
- Steinsalz in stratiformer Lagerung
- Kristallines Wirtsgestein

Teilgebiete

- KinderKacke
- Tertiäres Tongestein
- Prätertiäres Tongestein
- BCE
- Steinsalz in stratiformer Lagerung

Gryfice DBHD 1.4 DE

schicht

GLASIN
Endlager Standort

Zwischenbericht Teilgebiete

Granit

Unterfürberg Fürth

Lohe

Endlager unter einer Stadt ist wegen, Wärme-Ausdehnung aus Wärmestau nicht möglich - Der Boden hebt sich !

Schwabmühlbach Nürnberg



Traunsteiner Tagblatt

der Karte, die die Bundesgesellschaft für Endlager veröffentlicht hat, sind auch zwei mögliche Standorte im Landkreis Traunstein vermerkt: der Chiemsee und Fridolfing. Heimische Abgeordnete haben auf Anfrage des Traunsteiner Tagblatts Stellung genommen.

»Ich sehe das Ganze sehr gelassen, weil es in jeder Hinsicht vollkommen absurd ist«, sagt Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Ramsauer (CSU). »Die Bundesgesellschaft für Endlager besteht offensichtlich aus lauter durchgeknallten Narren: Gorleben soll plötzlich vollkommen unmöglich sein! Da kann ich nur sagen: Ich bin in meiner politischen Laufbahn kaum einmal derart belogen worden.« Und ein Wassergebiet wie der Chiemsee mit seinen Mooren und den Erdgaskavernen im Norden solle geeignet sein. Der Bundesminister a. D. weiter: »Wer das als Wissenschaft preist, beleidigt alle lauterer Wissenschaftler.«

04.10.2020

DBHD Materialien

Ramsauer verweist in diesem Zusammenhang auch darauf, dass

Anzeige



Erkenntnisse sind.

Dr. Mehnert 05.10.2020

Die meisten der angeführten Fälle sind darauf zurückzuführen, dass Kriterien verändert wurden. So spielt die maximale Tiefe, in der ein Langzeitlager-Bergwerk errichtet werden soll, eine große Rolle. Diese maximale Tiefe wurde im StandAG nicht festgelegt, von der BGE aber mit 1.500 m postuliert.

Ein Vergleich der Ergebnisse von 1983, 1995 und 2020 ist sinnvoll und entspricht wissenschaftlichem Vorgehen. Dies war und ist nicht die Aufgabe der BGE, jedoch muss sie die notwendigen Daten zur eventuellen Evaluierung nach

6 Castors coming back from
Sellafield UK to Germany DE

Keep calm ...
we work on it

"That is nice looking - in terms of defence that is poor"
A little bit more camouflage and some shielding might
be required ... BASE should ask KMW for a concept to
give the future Castor transports a bit more resilience.

KMW **K+N**
A COMPANY OF **D+S**

Ing. Goebel

„Bei der Standortsuche muss Beteiligung auf Augenhöhe für Bürgerinnen und Bürger, betroffene Gebietskörperschaften, Verbände und Wissenschaft stattfinden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen die anstehende Fachkonferenz Teilgebiete vor besondere Herausforderungen einer hybriden Präsenz- und Online-Beteiligung. Das NBG ermuntert die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters und aus allen gesellschaftlichen Bereichen sich hier aktiv einzubringen.“

NBG empfiehlt „gläserne“ Arbeit der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)

Der BGE empfiehlt das NBG eine weiterhin transparente Vorgehensweise bei der Ermittlung von Standortregionen für die übertägige Erkundung. Im Sinne eines wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahrens sollte dies mit Fachsymposien und wissenschaftlichen Kongressen fortgesetzt werden. Das NBG schlägt darüber hinaus den Einsatz einer internationalen Expertenrunde für eine Begutachtung des Verfahrens vor (Peer Review).

Downloads

Alle BGE Teilgebiete liegen zu hoch - Finden Sie doch mal Jemand der
- 1.500 Meter für tief genug hält ! - Nehmt „bei Glasin“ mit in die Karte

↓ Pressemitteilung 05/2020 zum Zwischenbericht Teilgebiete (PDF, 111KB, Datei ist
barrierefrei/barrierearm)

Ganz M-V mit in die Karte - !!! ? M-V Karte zeigt Schicht-Mächtigkeit
aber sagt leider gar nichts zur Mächtigkeit der Sediment-Überdeckung

Diese Seite  drucken  empfehlen

DBHD Materialien



.ausgestrahit @ausgestrahit · 4m

Ein alter Fehler wurde durch das jahrzehntelange Engagement Tausender behoben. Neue Fehler sind durch die schlecht konstruierte und schlecht gemanagte neue [#Standortsuche](#) aber nicht ausgeschlossen.

ausgestrahit.de/blog/2020/10/0...

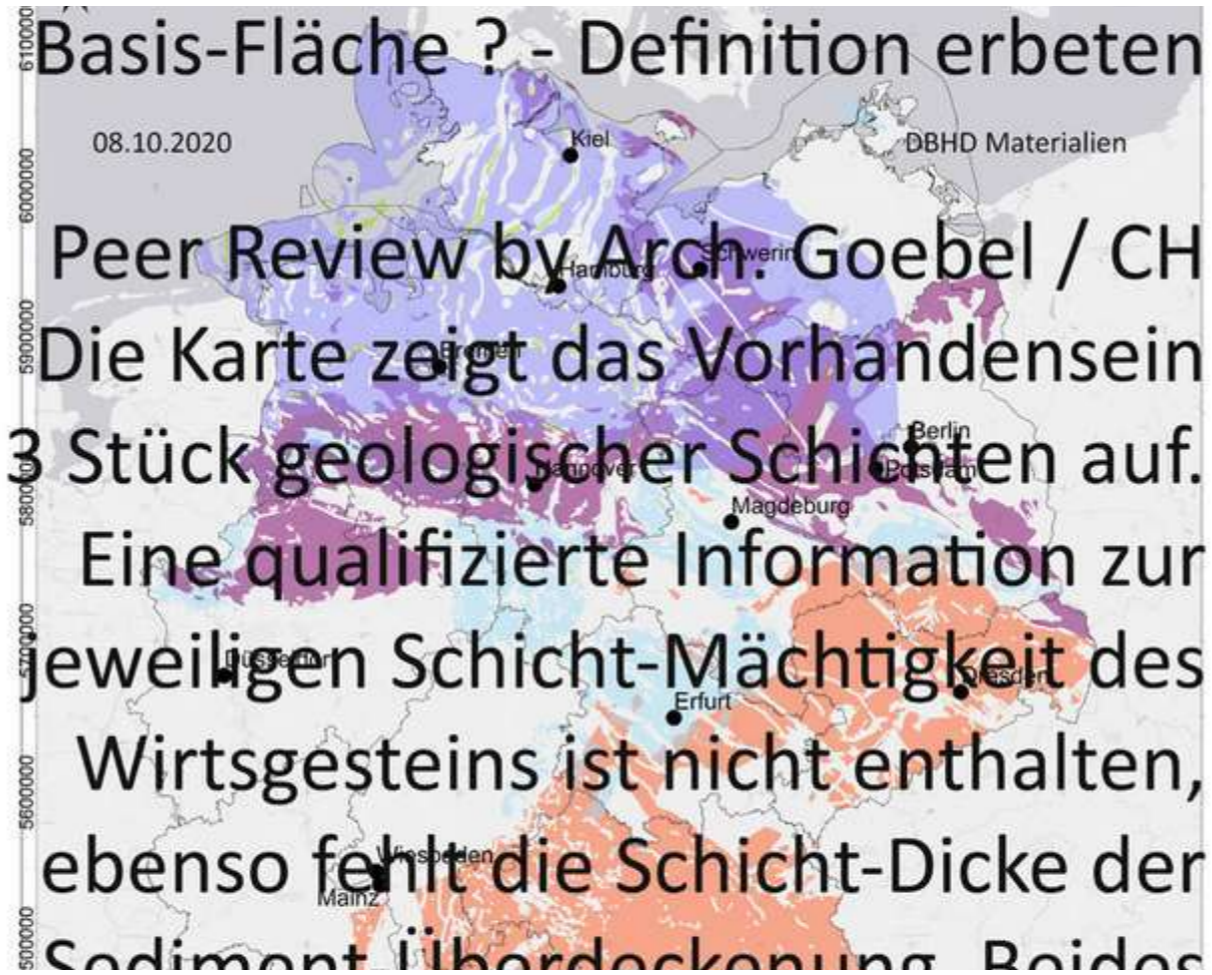
[#Gorleben](#) [#Endlager](#) [#Atommüll](#)

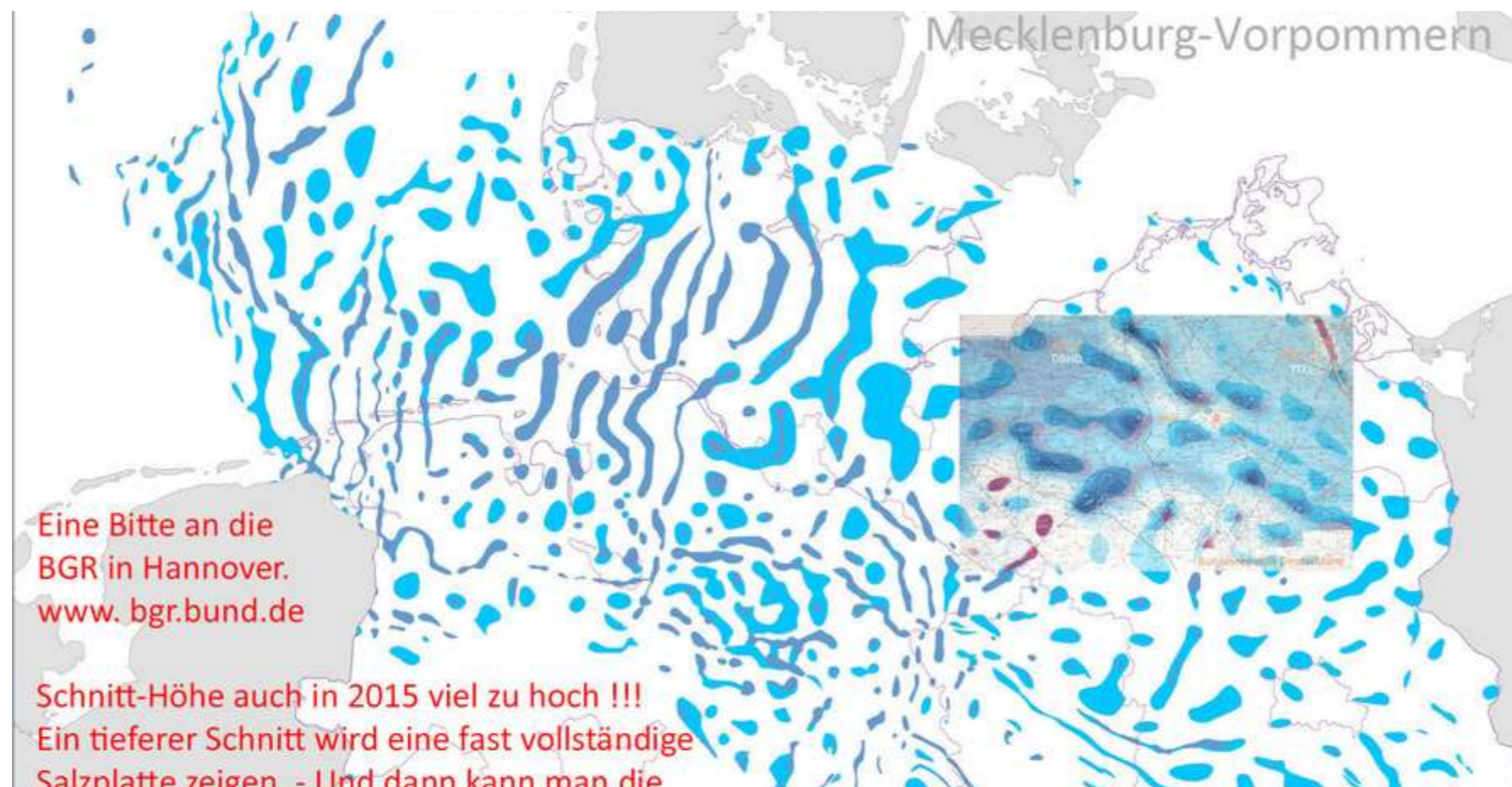


X-Fach steht es so im BGE Zwischenbericht : „Die Basis-Fläche des Teilgebietes befindet sich in einer Tiefen-Lage von -400 Metern bis -1.500 Metern unterhalb der Geländeoberkante.“



Basis-Fläche ? - Definition erbeten
08.10.2020
Peer Review by Arch. Goebel / CH
Die Karte zeigt das Vorhandensein
3 Stück geologischer Schichten auf.
Eine qualifizierte Information zur
jeweiligen Schicht-Mächtigkeit des
Wirtsgesteins ist nicht enthalten,
ebenso fehlt die Schicht-Dicke der
Sedimentüberdeckung. Beides





„Bei der Standortsuche muss Beteiligung auf Augenhöhe für Bürgerinnen und Bürger, betroffene Gebietskörperschaften, Verbände und Wissenschaft stattfinden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen die anstehende Fachkonferenz Teilgebiete vor besondere Herausforderungen einer hybriden Präsenz- und Online-Beteiligung. Das NBG ermuntert die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters und aus allen gesellschaftlichen Bereichen sich hier aktiv einzubringen.“

NBG empfiehlt „gläserne“ Arbeit der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)

Der BGE empfiehlt das NBG eine weiterhin transparente Vorgehensweise bei der Ermittlung von Standortregionen für die übertägige Erkundung. Im Sinne eines wissenschaftsbasierten, transparenten, selbsthinterfragenden und lernenden Verfahrens sollte dies mit Fachsymposien und wissenschaftlichen Kongressen fortgesetzt werden. Das NBG schlägt darüber hinaus den Einsatz einer internationalen Expertenrunde für eine Begutachtung des Verfahrens vor (Peer Review).

Downloads

Alle BGE Teilgebiete liegen zu hoch - Finden Sie doch mal Jemand der
1.500 Meter für die übertägige Erkundung - Neben bei Gestein/Erde die Kosten

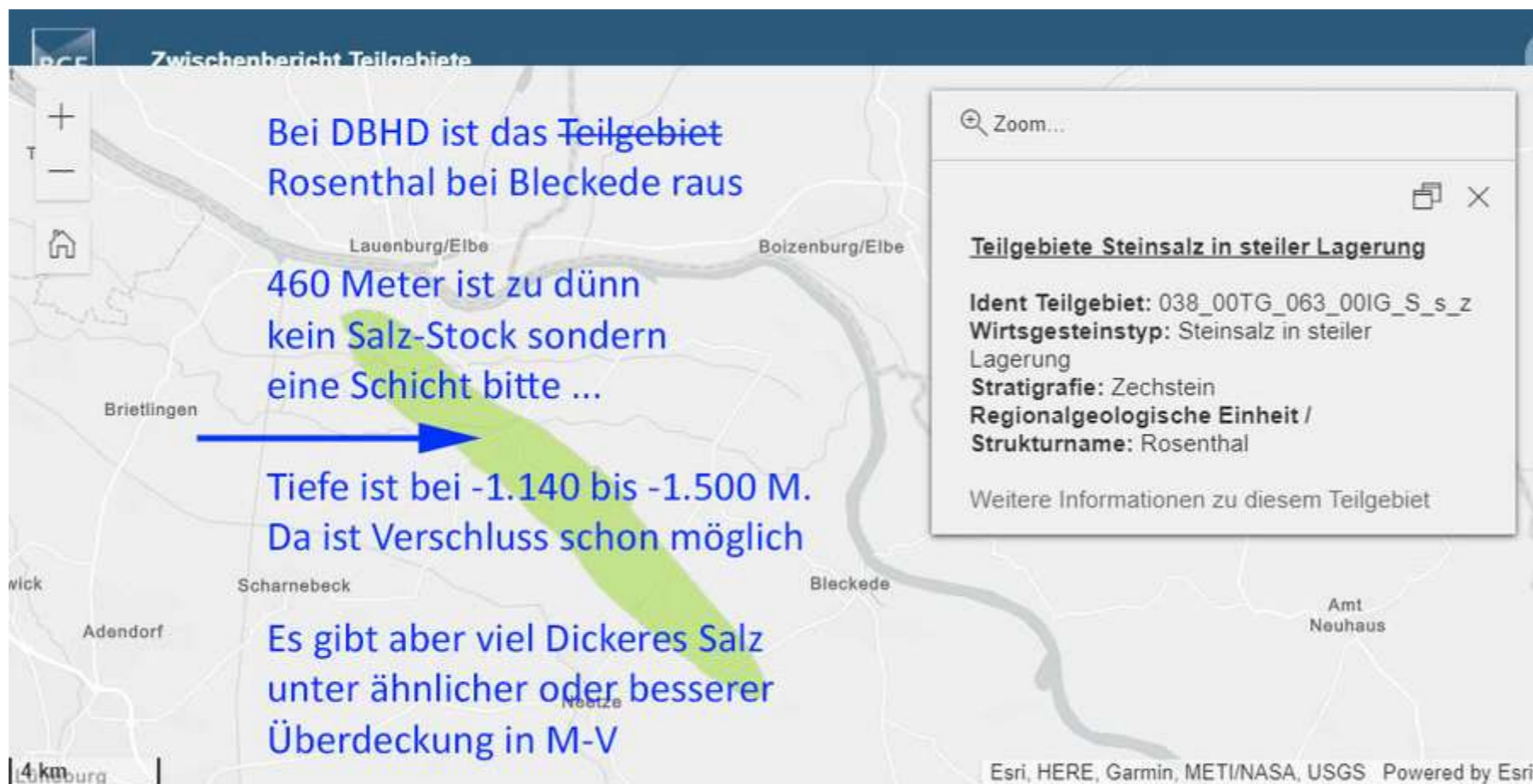
- 1.500 Meter tut dir genug naht ! - Nimmt „bei Glasin“ mit in die Karte

↓ Pressemitteilung 05/2020 zum Zwischenbericht Teilgebiete (PDF, 111KB, Datei ist barrierefrei/barrierearm) Ganz M-V mit in die Karte - !!! ? M-V Karte zeigt Schicht-Mächtigkeit aber sagt leider gar nichts zur Mächtigkeit der Sediment-Überdeckung

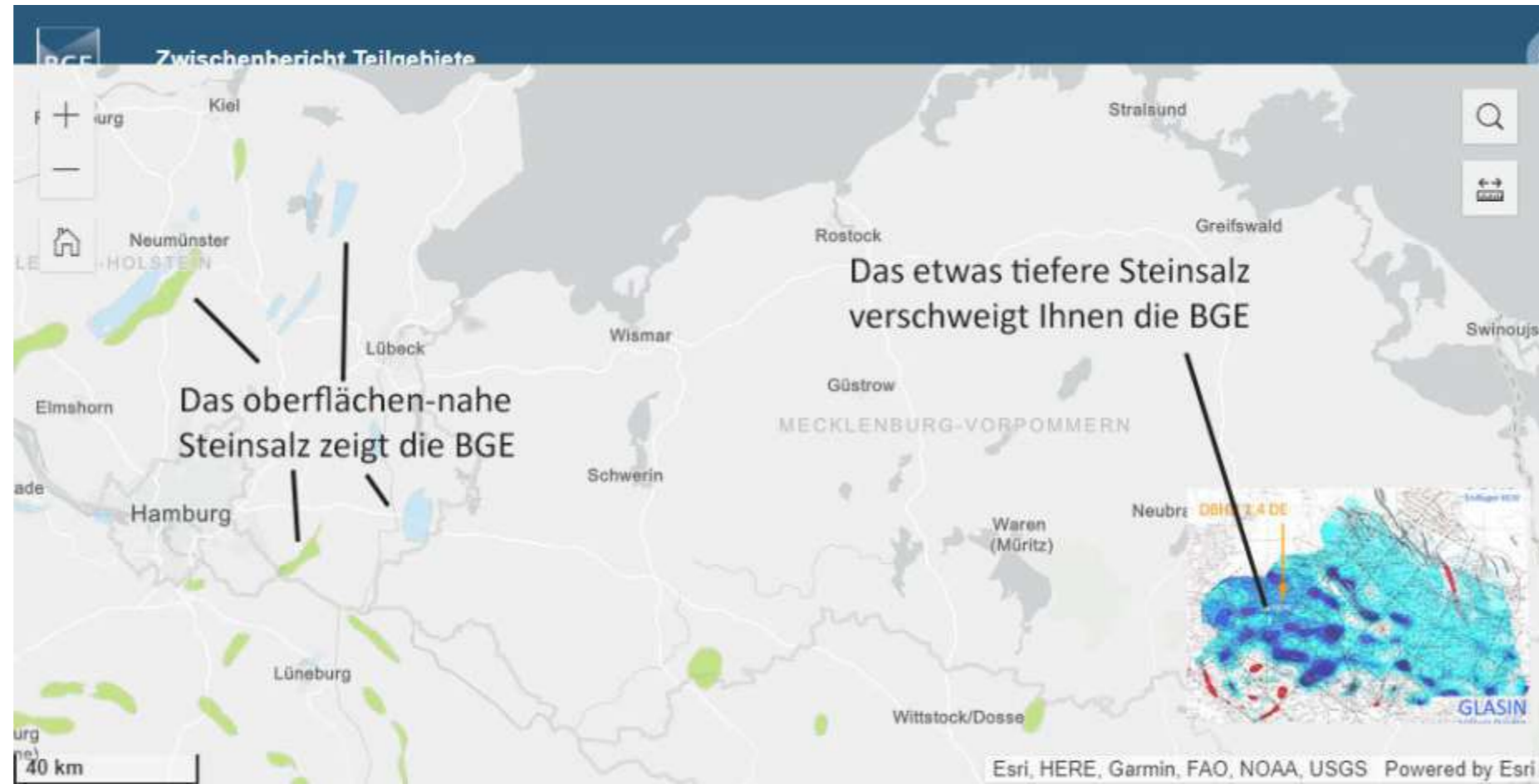
Diese Seite  drucken  empfehlen

DBHD Materialien









[Was-die-BGE-verschweigt.jpg](#)
JPG-Datei [75.4 KB]

Liebe Bürger, Landräte und Gemeinde-Mitarbeiter - lasst Euch nicht von den zweifelhaften Geologie-vorschlägen der BGE mbH inhaltlich binden - die Probleme stecken im Standort-Auswahl-Gesetz und in der Endlager-Sicherheits-Anforderungs-Verordnung, und vor allem in der Bauart des Monopol-Vorhabensträgers BGE mbH. Alle 3 genannten Aspekte immer und immer wieder konstruktiv kritisieren !

>>> weiter, vom MANIFEST - [zu einem OFFENEN PROBLEM - wir haben da noch eine BMU Kuh auf dem Eis](#)

[>>> zurück zur Hauptseite der BÜRGER-Fachkonferenzen-Endlager-Teilgebiete](#)